



## BEETHOVEN

Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) gilt als einer der wichtigsten klassischen Komponisten der Welt und als Botschafter der europäischen Kultur. Außerdem war er Naturfreund, suchte im Grünen Inspiration und fand auf dem Land die Ruhe zum Verfassen seiner Werke.

Im Jahr 2020 sollte der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven festlich begangen werden, doch die meisten Feierlichkeiten wurden abgesagt. Daher wird er in diesem Jahr nachträglich geehrt. Wir sind dabei! Machen Sie einen Schnapsschuss, nehmen Sie Platz auf der Klavierbank mit Beet und lassen Sie sich überraschen.

**Idee und Konzept:**  
Park der Gärten gGmbH

**Bau und Gestaltung:**  
LEB-Werkstattprojekt Ganderkesee-Wildeshausen  
Schulze-Delitzsch-Straße 8  
27777 Ganderkesee  
Tel. 04222-9462591  
werkstatt-ga@leb.de



Installation zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven,  
umgesetzt vom LEB-Werkstattprojekt Ganderkesee-Wildeshausen

2	<b>Inhalt</b>	
3	<b>Vorwort</b>	
4	<b>Rückblick</b>	
	<b>LEB intern</b>	
6	Verwaltungsprogramm CAS	
7	Förderung nach NEBG	
8	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
10	<b>Projekte</b>	
	<b>Osnabrück/Emsland</b>	
12	Modernes Netzwerken	
13	Sprachkursangebot nach dem Würfel-Prinzip!	
	<b>Elbe-Weser</b>	
14	Sommerfest und Krisenbewältigung im Werkhof Beverstedt	
	<b>Hannover/Hildesheim</b>	
16	AZUBI-BSK Pilotprojekte	
17	Erfolgreiche Eingliederung kann auf unterschiedlichen Wegen stattfinden!	
	<b>Nienburg/Weserbergland</b>	
18	Positive Resonanz auf Biogas-Seminare im Onlineformat	
18	Lesen und Schreiben öffnen Welten	
19	Politische Dialoge: mitHÖREN.mitDENKEN.mitREDEN	
	<b>Braunschweig</b>	
20	Der Weg (weg) vom Plastik	
21	Neue Zielgruppe im Projekt EinLaden	
	<b>Lüneburger Heide</b>	
22	Klimaschutz im Alltag: Projekt KliA startet mit ersten Workshops	
23	Rudolf Meyer als Vorsitzender der KAG im Landkreis Harburg verabschiedet	
23	2021 »Werkakademie« wieder eine Erfolgsgeschichte	
	<b>Weser-Ems/Nord</b>	
24	»b-wohnen« produziert seit drei Jahren Tiny Houses	
25	Erfolgreicher Schautag der LEB-Werkstätten in Haarenstroth	
	<b>Weser-Ems/Mitte</b>	
26	Erste Grundqualifizierungsmaßnahme für Kindertagespflegepersonen auf Grundlage von QHB 300	
27	Qualitativ hochwertige Beratung im BIZ Ahlhorn	
	<b>Südniedersachsen</b>	
28	Die Region Südniedersachsen strukturiert sich um	
	<b>Fachbereich Gesundheit</b>	
30		
31	<b>Fachbereich Kindheitspädagogik</b>	
32	<b>Fachbereich International</b>	
33	<b>Fachbereich Klimaschutz und Naturschutz</b>	
34	<b>Fachbereich Sucht-Selbsthilfe</b>	
35	<b>Coaching und Assessment Center</b>	
	<b>LEB in Zahlen</b>	
36		
38	<b>Impressionen</b>	
40	<b>Adressen</b>	
43	<b>Impressum</b>	



## Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freund\*innen der LEB, liebe Kolleg\*innen, liebe Bildungspartner\*innen!

### Veränderungen flexibel begegnen

Im vergangenen Jahr haben wir uns danach gesehnt, endlich die Pandemie hinter uns lassen zu können. Wer hätte gedacht, dass uns nach mittlerweile zweieinhalb Jahren Corona und dem Beginn einer flächengreifenden Digitalisierung in der Bildungslandschaft mit der zunehmenden Klimakrise und dem Ukraine-Krieg gleich die nächsten (traurigen) Herausforderungen erreichen und in Atem halten?

Wie begegnen wir diesen großen weltumspannenden Umwälzungen und Veränderungen als Bildungseinrichtung und in der Erfüllung unserer Aufgabe?

Mehr denn je liegt die pädagogische Verantwortung der LEB darin, die Menschen in ihrer freien Entfaltung der Persönlichkeit und der demokratischen Mitgestaltung in der Gesellschaft zu unterstützen. Der Bedarf an Wissen, an Orientierung und möglichen Handlungsoptionen ist angesichts der gesellschaftlichen Umbrüche und Herausforderungen besonders groß.

Neben der Digitalisierung und nachhaltigen Umweltbildung sind Grundbildung, integrative Sprachkurse und demokratiebildende Angebote unverzichtbare Schwerpunkte unserer vielfältigen Bildungsarbeit.

Ganz nebenbei implementieren wir ein neues Verwaltungsprogramm und nicht zuletzt befinden wir uns in einem strategischen Prozess, um uns für die Zukunft finanziell und strukturell stabil aufzustellen.

**Bei allen Herausforderungen leistet die LEB eine hervorragende Bildungsarbeit. Dafür braucht es Flexibilität und einen langen Atem, den unsere Mitarbeitenden und angeschlossenen Gruppen und Vereine jeden Tag aufs Neue bewiesen haben. Herzlichen Dank und viel Spaß bei der Lektüre!**

Dr. Axel Bruder, Direktor



## Wechsel und neue Strukturen

### Das Jahr 2021 brachte für die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB) große Herausforderungen mit sich

Wie das Vorjahr 2020 war auch 2021 von Corona geprägt. Hinzu kam die schwierige finanzielle Situation der LEB, die nicht allein pandemiebedingt entstanden ist und eine Restrukturierung erfordert.

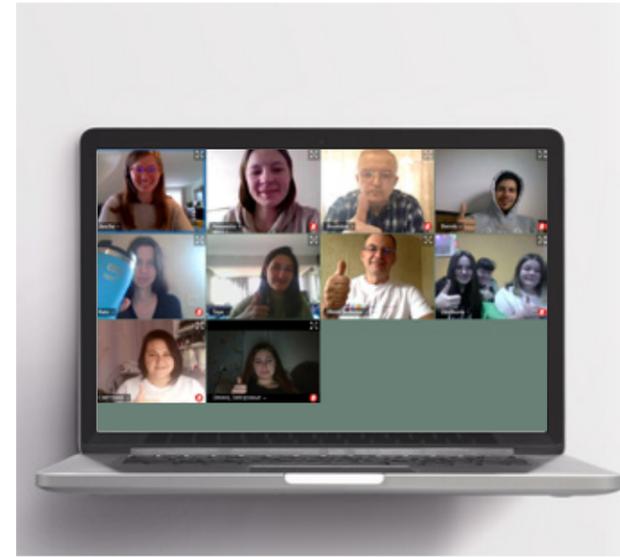
Auch in der LEB hat Corona die Digitalisierungsprozesse befeuert. Lehrkräfte mussten neue Methoden erlernen, denn der Unterschied zwischen Präsenz- und Onlineunterricht liegt nur zu einem kleinen Teil in der verwendeten Technik; vielmehr brauchte es Methoden, die an die digitale Kommunikation und Bildungsvermittlung angepasst wurden. Die Telearbeit hat weiterhin zugenommen und viele Mitarbeiter\*innen sind inzwischen »alte Hasen« in der Verwendung unserer digitalen Plattformen MS Teams, BigBlueButton und Moodle. Auch Kurse, die eigentlich auf Präsenz angewiesen sind, wurden trotz erschwelter Lage als Webinare weitergeführt und mündeten in erfolgreiche Abschlüsse.

So ging der Standort Huntlosen 2021 sehr schnell mit EDV-Kursen online. Auch die Barnstorfer Veranstaltungsreihe »Politische Dialoge« wurde mit großem Zulauf online fortgeführt und selbst der Zeichenworkshop »DER ROTE FADEN« war online ein voller Erfolg. Während in Ahlhorn manche Integrations- und Sprachkurse im Onlineformat sehr gut angenommen wurden, musste ein Alphabetisierungskurs vorübergehend aus-

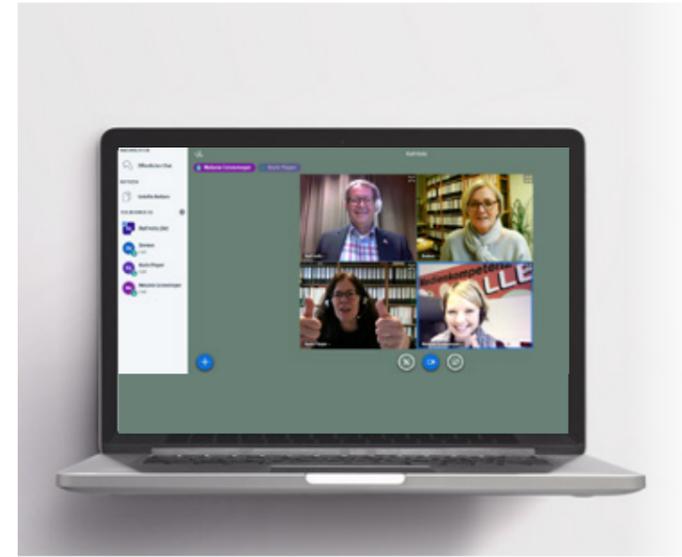
gesetzt werden, da die Teilnehmenden, Mütter mit kleinen Kindern, in keiner Sprache lesen und schreiben konnten. Dieses Jahr hat uns gelehrt, dass die neuen Online-Bildungsformate auch Chancen bieten, insbesondere da sie einen geografisch viel weiteren Kreis potenzieller Teilnehmer\*innen erreichen. Zugleich sehen wir, dass sie dort ihre Grenzen haben, wo Qualitäten von Präsenzveranstaltungen nicht digital ersetzt werden können.

Trotz guter Erfahrungen und deutlichem digitalen Trend in der Bildungslandschaft ist der Anteil der durchgeführten Online-Veranstaltungen im vergangenen Jahr gegenüber 2020 nicht signifikant gestiegen. Hier ist noch Platz nach oben, den wir nutzen sollten. Im Hinblick auf eine mit Corona gewachsene Akzeptanz digitaler Bildungsformate und eine rasant gestiegene Nachfrage, die sich auch über die Pandemie hinaus abzeichnet, ist die Entwicklung digitaler Bildungsformate für die LEB weiterhin von großer Bedeutung.

Neben dem pandemiebedingten Wegfall von Präsenzveranstaltungen, der die LEB ebenso wie andere Bildungseinrichtungen 2020 wie auch 2021 traf, und neben dem damit einhergehenden Digitalisierungsschub, hat sich die LEB auch dem Prozess der Umstellung des Verwaltungssystems gestellt. Auch hier zeigte sich die große Flexibilität der Mitarbeiter\*innen, ins-



2021 internationales Online Meeting im Projekt Generation Eco des Fachbereiches International



Anfang 2021 setzt das Team Weser-Ems/Mitte eine neu erworbene Hardware für einen Videokonferenzraum ein, der für Webinare optimiert ist

### Leitungswechsel und neue Strukturen

besondere der Rechnungsabteilung, die sich praktisch »on the fly« in die Handhabung der Abrechnung mit dem neuen Verwaltungsprogramm CAS eingeschult hat.

Im Zeitraum von Ende 2021 bis zur Mitte des Jahres 2022 vollzog sich in der LEB der Leitungswechsel. Ende des Jahres 2021 verabschiedete sich Jürgen Rieger, ehemals kaufmännischer Direktor, in den Ruhestand. Ihm folgte Carsten Meyer, dessen Tätigkeit als pädagogischer Direktor am 30. Juni 2022 planmäßig endete. Am 1. Oktober 2021 trat ich in der Funktion als kaufmännischer Direktor in die LEB ein. Seit dem 1. Juli 2022 stehe ich als Direktor in der pädagogischen und kaufmännischen Gesamtverantwortung. Mit meinem Eintritt in die LEB habe ich einen umfassenden Prozess der Restrukturierung begonnen. Dies beinhaltet unter anderem das LEB Strukturkonzept 2025, welches Anfang 2022 an den Start ging.

Dazu gehörte die Herauslösung des Standortes Hildesheim aus der Region Hannover/Hildesheim sowie die Fusion des Standortes mit der Region Nienburg/Weserbergland zu einer Region Mitte. Die neue Region Mitte besteht seit dem 1. August 2022 unter der kommissarischen Leitung von Benita Schütte. Sie umfasst die Standorte Hameln, Barnstorf und Hildesheim und inklusiv das NEBG-Budget für die Region Hannover. In der

Region Südniedersachsen ist geplant, das Regionalbüro und das Göttinger Bildungszentrum am Standort Herzberg am Harz zusammenzuführen.

Die finanzielle Situation erfordert eine solide Verstärkung der Mittel der LEB. Dazu gehört ein umsichtiges und präzises Controlling, das wir derzeit für die Zukunft in der LEB-Struktur weiterentwickeln, einschließlich einer Verstärkung der personellen Besetzung. Weitere Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb des LEB Strukturkonzeptes 2025 befinden sich in der Planung beziehungsweise in der Umsetzung.

Nicht zuletzt soll an dieser Stelle gesagt sein, dass die LEB auch im Berichtsjahr ihrem Auftrag als Institution der Erwachsenenbildung gerecht wurde, indem sie flexibel auf gesellschaftliche Bedürfnisse und Bedarfe reagiert hat. Der engagierten und wertvollen Arbeit sowohl unserer Mitarbeiter\*innen auf allen Ebenen und in allen Abteilungen der LEB als auch dem Ehrenamt gilt mein besonderer Dank.

Dr. Axel Bruder, Direktor







## Projektbegleitung statt Jubiläumsprogramm

Fast haben wir es schon vergessen: Das Jahr 2021 war auch das Jahr des 70-jährigen Jubiläums der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen. Die Region Weser-Ems/Nord feierte dies mit einer Ausstellung der Tiny Houses des Sozialen Wirtschaftsbetriebs und der Produkte der LEB-Werkstattprojekte im Park der Gärten in Bad Zwischenahn.

Eigentlich als eine Wanderausstellung für das Jubiläumsjahr geplant war auch die Geschichte des LEB Standortes Raiffeisenstraße. In Kooperation mit der LEB erstellte die Geschichtsmannufaktur Tim Penning M.A. eine Ausstellung über die ehemalige Schlosserei Lüdgers und deren Vermächtnis bis hin zur Nutzung des Gebäudes als Bildungsstätte der LEB. Die Familie Lüdgers hat der Stadt Hannover ein bemerkenswertes Erbe hinterlassen, welches bis heute im Stadtbild der Landeshauptstadt in Form von Skulpturen sichtbar ist und in der aktuellen Ausstellung dokumentiert wird. Die LEB hat den Gebäudekomplex 2016 gemeinsam mit der Lüdgers nachfolgenden Schlosserei Büttehörn gekauft. Die Schlosserei Büttehörn war ein langjähriger und verlässlicher Ausbildungspartner der beruflichen Weiterbildungsstätte der LEB in der Raiffeisenstraße.

Viele tolle Ideen konnten jedoch coronabedingt nicht umgesetzt werden und die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit schob diese gezwungenermaßen zurück in die Schublade und widmete sich dem aktuellen Tagesgeschehen. Dazu gehörte die Projektbegleitung insbesondere des »Digitalen Dorf-Mobiles« und des »Digital Campus Niedersachsen«, unter anderem durch begleitende Pressearbeit und eigene Präsenzen auf unseren Webseiten und Social-Media-Kanälen.

## Digitale Bildungsformate und eine digitale Erlebniswelt

Die digitale Kommunikation durchdringt mittlerweile alle Teile der Gesellschaft. Videokonferenzen, WhatsApp, Facebook und Co. gehören zum Alltag und nahezu alle Facetten des Lebens spiegeln sich auch im virtuellen Raum wider. Doch was die einen ganz selbstverständlich nutzen, ist für andere ein Buch mit sieben Siegeln oder gar eine Falle, in die sie hineintappen könnten. Vor diesem Hintergrund hat das Land Niedersachsen mit einem dreieinhalb Millionen schweren Förderprogramm den »Digital Campus Niedersachsen« ins Leben gerufen. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur investiert damit in technische Geräte, Produktionsmittel für Podcasts, Lehrvideos, Webinare und die Entwicklung von Lernapps.

Der Digital Campus wird federführend von der AEWB organisiert und besteht aus den vier Teilprojekten »Onlineportal Digital Campus Niedersachsen«, »Digitale Erlebniswelten«, »Digitale Bildungsformate« und »Infrastruktur«. Wir haben uns für zwei dieser Bereiche beworben und bekamen im Oktober 2021 das Go für unsere Teilnahme am Teilprojekt Digitale Bildungsformate.

Dabei geht es um das Lehren und Lernen mit kostenlosen, öffentlich zugänglichen, digitalen Lehrmaterialien für alle Interessierten und insbesondere für Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Die LEB hat in diesem Teilprojekt interaktive Notizbuchseiten und Lernmodule in Form von Audio- und Videodateien als digitale Open Source Materialien erstellt. Diese digitalen Lehrwerke wurden flächendeckend allen Erwachsenenbildungseinrichtungen zur Verfügung gestellt und in diverse



Lehr- und Lernsettings eingebunden. Es ist zu erwarten, dass die Materialien gerade in Zeiten vermehrten Bedarfes an Sprach- und Alphabetisierungskursen in allen beteiligten Einrichtungen zum Einsatz kommen.

Parallel dazu baute die AEWB die Internetplattform Digital Campus Niedersachsen auf. Sie bildet den zentralen Anlaufpunkt für Erwachsenenbildungseinrichtungen sowie für alle interessierten Personen. Seit dem 1. Juli 2022 sind die erstellten Lehr-/Lernmaterialien auf dieser Plattform verfügbar.

Im Januar 2022 folgte der Zuwendungsbescheid für das Teilprojekt II »Digitale Erlebniswelten«. Hier geht es darum, die mittlerweile alle Lebensbereiche umfassende Digitalisierung haptisch erlebbar zu machen. Da dieselben Orte, an denen der soziale Austausch stattfindet, leider auch Raum und Nährboden für Hass, Fehlinformationen und Propaganda bieten, haben wir uns entschlossen, mit einer Installation zum Thema »Hass im Internet« teilzunehmen. Wir haben dieses Thema in eine Installation gefasst, die interaktiv ein solches Szenario durchspielt. Diese Installation wurde in Kooperation mit der Agentur »Demodern« und der Aktionsinitiative »LOVE-Storm«, einem Projekt des Bundes für Soziale Verteidigung e.V., erarbeitet und wird als wanderndes Objekt an verschiedenen Standorten zu erleben sein.

Darüber hinaus hat sich die LEB an Informations- und Werbekampagnen zum Digital Campus beteiligt. Dazu gehörte die mediale Begleitung in unseren Social-Media-Kanälen und unsere Teilnahme am Stand des Digital Campus am Tag der Niedersachsen, wo Besucher\*innen einen »Digital-Check« durchführen konnten.

Marianne Wesche,

Öffentlichkeitsarbeit, Abt. Interne und externe Kommunikation



Die Ausstellung zur Geschichte des LEB Standortes Raiffeisenstraße ist im 1. Stock des Standortes zu sehen

Ein Teil der Werbekampagne zum Digital Campus sind Stair Poster in Niedersächsischen Hauptbahnhöfen, hier im Bahnhof Hannover

Beim »Digital-Check« konnten Besucher\*innen am Tag der Niedersachsen ihre eigenen Kenntnisse digitaler Anwendungen testen





## Geschafft!

Das »Digitale Dorf-Mobil – Medienkompetenz für Jung & Alt vor Ort« – geht in die Erprobungsphase!

2021 hat es das »Digitale Dorf-Mobil« (DigiMo), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit dem »Ideenpreis für Soziale Innovationen« ausgezeichnet wurde, in die Erprobungsphase geschafft.

Beim DigiMo handelt es sich um ein Fahrzeug, mit dem qualifizierte Pädagog\*innen mobile Endgeräte (Notebooks, Tablets, Smartphones, Headsets etc.) und die technische Ausstattung der Lernräume (Internet, Beamer, Leinwand etc.) direkt in die Dörfer bringen.

Das DigiMo startet jetzt mit den drei Dörfern Lödingsen (Flecken Adelebsen), Fuhrbach (Stadt Duderstadt, beides Landkreis Göttingen) und Holtensen (Stadt Einbeck, Landkreis Northeim) in die praktische Umsetzung vor Ort. Bis Ende 2023 werden nun Angebote in Lern- und Experimentierräumen entwickelt und erprobt, die sich an den digitalen Lebensrealitäten verschiedener Altersgruppen orientieren.

Projektleiterin Wendy Ramola

[www.leb-niedersachsen.de/das-digitale-dorfmobil.html](http://www.leb-niedersachsen.de/das-digitale-dorfmobil.html)

[www.gesellschaft-der-ideen.de/de/home/home\\_node.html](http://www.gesellschaft-der-ideen.de/de/home/home_node.html)



»Zusammenhalt durch Teilhabe – Vielfalt tut gut«

In 2021 haben neun Demokratieberater\*innen die Grundausbildung abgeschlossen. Deren Ausbildung ist das zentrale Anliegen des Projekts. Die Teilnehmenden wurden gezielt aus unterschiedlichsten Vereinen und Projekten ausgewählt, um bei ihren Beratungstätigkeiten ein breites Spektrum an gesellschaftsrelevanten Themen abzudecken.

In der Ausbildung wurde ein Verständnis für demokratische Prozesse und Strukturen erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten zu deren Förderung entwickelt. Inhalte waren u.a.: Konfliktmanagement, Moderations- und Beratungstechniken.

Seit Beginn 2022 stehen die Demokratieberater\*innen ihren und anderen Vereinen für Beratungstätigkeiten kostenlos zur Verfügung. Für Informationen oder Beratungen: Sprecht uns gerne an!

Johannes Meinecke, pädagogischer Mitarbeiter

[www.leb-niedersachsen.de/teihabe-gestaltet-zukunft.html](http://www.leb-niedersachsen.de/teihabe-gestaltet-zukunft.html)

[www.instagram.com/vielfalt\\_tut\\_gut/](https://www.instagram.com/vielfalt_tut_gut/)



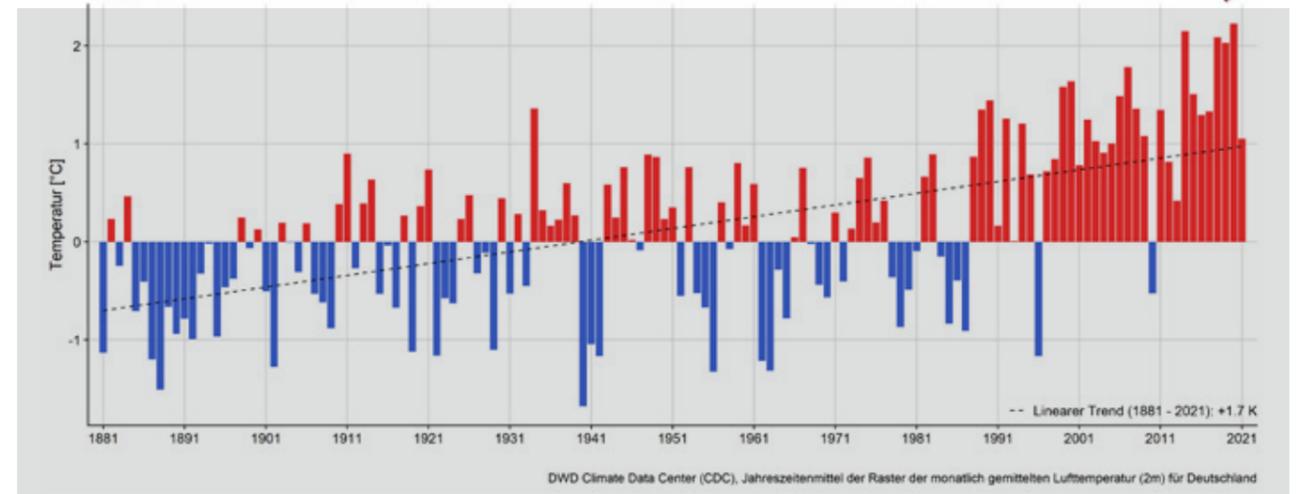
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Temperaturanomalie zu 1961-1990 in Niedersachsen

1961-1990: 8.6 °C  
1990-2021: 9.7 °C  
2021: 9.7 °C



## Prima Klima

Ein Bildungskonzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Es vergeht kaum ein Tag, an dem das sich ändernde Klima nicht in irgendeiner Weise Thema ist. Über verschiedenste Medien erreichen uns Nachrichten von Waldbränden, Ernteeinbußen durch Trockenheit, aber auch von Überschwemmungen. Demzufolge ist der Schutz des Klimas nach wie vor ein Aspekt, mit dem es sich für Unternehmen zum einen gut werben lässt und der Kommunen zum anderen dazu motivierte, spezielle Klimaschutzmanager\*innen einzustellen. Trotzdem ist die Veränderung des Klimas bereits nachweisbar eingetreten: In Niedersachsen verzeichnen wir schon heute eine durchschnittliche Temperaturerhöhung von 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Heißt: Eine zusätzliche Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist dringend notwendig.

Das hat uns motiviert, 2019 die LEB-Projektskizze von »Prima Klima« beim Bundesumweltministerium (BMUV) einzureichen, um dann mit einer Förderung von mehr als 132.000 Euro Anfang 2022 zu starten. Dies ist unser Beitrag, die ehrenamtlich engagierten Bürger\*innen im ländlichen Raum über den Klimawandel, dessen Folgen sowie notwendige Anpassungsmaßnahmen aufzuklären. Ziel ist, dieses Wissen über die Teilnehmenden in die Gesellschaft zu tragen.

Im ersten Jahr geht es darum, Bildungskonzepte und Materialien auszuarbeiten sowie qualifizierte Referent\*innen zu gewinnen. Bei der allgemeinen Bildungseinheit, die für ein brei-

tes Publikum gedacht ist und etwa 45 Unterrichtseinheiten umfasst, ist dieser Schritt weitgehend abgeschlossen. In der Folge werden die Vertiefungsmodule zu den Themen Landwirtschaft, Gesundheit, Naturschutz/Biodiversität sowie Katastrophen- und Bevölkerungsschutz entstehen. Die entscheidende Phase beginnt im ersten Halbjahr 2023, wenn die Teilnehmenden die jeweiligen Einheiten erproben und uns anschließend durch ihre Rückmeldungen die Gelegenheit eröffnen, das Programm zu optimieren.

Die Inhalte sind so abwechslungsreich und umfassend, wie das Thema »Anpassung an Klimawandelfolgen« vermuten lässt. So geht es u.a. um die Hitze- und Starkregenvorsorge sowie die konkreten Anpassungen an den bereits teilweise vorherrschenden Wassermangel. Konkrete Beispiele für Anpassungsmaßnahmen sind die Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung, aber auch Verhaltensänderung wie zum Beispiel ein an Hitzewellen angepasster Tagesablauf.

Wir freuen uns sehr, dass wir bei diesem wichtigen Thema einen Beitrag dazu leisten können, die Bevölkerung aufzuklären und ihr Handlungsmöglichkeiten mit auf den Weg zu geben.

Karina Schaefer, pädagogische Mitarbeiterin/Projektumsetzung

Projektleitung: Dr. Natalie Geerlings





April 2022: ausgebildete Gästeführer\*innen mit Stern

## Modernes Netzwerken

**Was ist ein modernes Netzwerk? Laut Wikipedia erstrecken sich Netzwerke des 20. und 21. Jahrhunderts über alle Bereiche der Gesellschaft und sind oft nicht klar erkennbar. Dank Corona und der voranschreitenden Digitalisierung ist auch Networking jedem ein Begriff.**

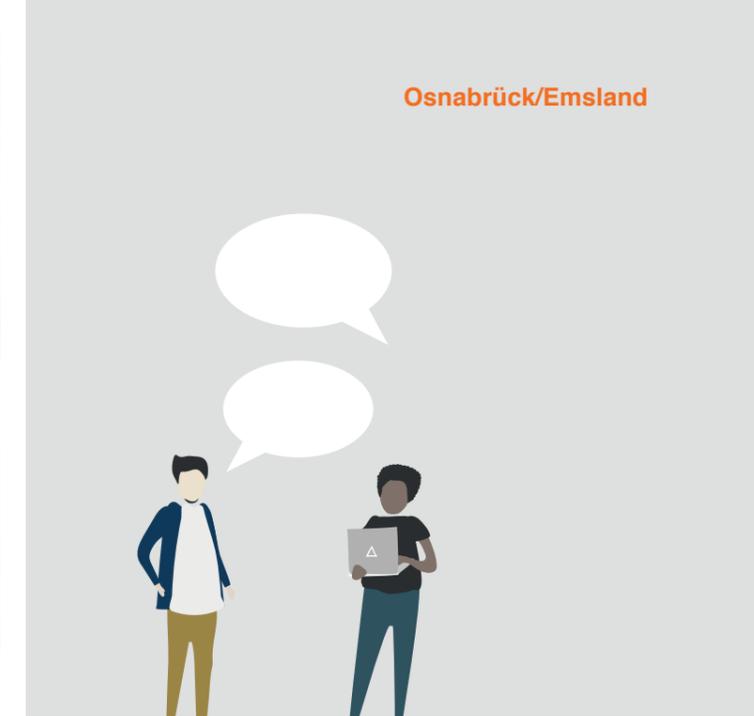
Wir sind so vernetzt wie noch keine Generation zuvor.

Durch modernes Netzwerken haben wir von der LEB Osnabrück/Emsland alte Bereiche neu aufleben lassen und neue Gruppen gegründet. 20 Teilnehmenden konnten deshalb als Gästeführer\*innen mit Stern ausgebildet werden, sogenannte »Hufeisen-Guides« in Kooperation mit sechs Kommunen. Das daraus resultierende Netzwerk lässt uns wachsen. Die LEB im Landkreis Osnabrück etabliert sich als aktive Akteurin in Wallenhorst.

Wir wirken unter anderem im Bereich Migration und Integration mit. So auch, als uns allen der Atem stockte, als Russland die Ukraine angriff. Noch bevor die Fluchtwelle in Stadt und Landkreis Osnabrück ankam, waren wir gefragt.

Durch die Vorarbeit aus dem letzten Jahr sind wir zu einem gefragten, kompetenten Netzwerkpartner geworden. Die Nachfrage an Sprachangeboten wächst und unser Team reagiert schnell, sodass wir neben Sprachkursen auch Übersetzungen von Dokumenten in Kooperation mit der Gemeinde Wallenhorst und der Stadt Bramsche anbieten können. Aber auch andere Netzwerke wachsen, denn auch die Geflüchteten sowie alle Ehrenamtlichen müssen untereinander kommunizieren können. Für Menschen, die aus der Ukraine nach Wallenhorst geflohen sind, haben der Malteser Hilfsdienst Osnabrück und die LEB Osnabrück/Emsland das Format »U+me@Hofstelle-Duling« organisiert. Dort finden Begegnungstreffen von Geflüchteten aus der Ukraine und Ehrenamtlichen aus Wallenhorst statt. U+me (Du und ich) ist ein Zeichen der Verbindung, um Hürden gemeinsam zu überwinden, das Leben zu vereinfachen sowie Kraft zu geben.

Stephanie Letkemann,  
Bildungsmanagerin Landkreis Osnabrück



## Sprachkursangebot nach dem Würfel-Prinzip!

Ab Juni 2021 konnten im Landkreis Emsland und der Grafschaft Bentheim insgesamt sieben Kurse aus dem Programm »Spracherwerb für Geflüchtete« (SEG), ein Kurs aus dem Programm »Spracherwerb für geflüchtete Frauen (SGF), ein Kurs »Spracherwerb für geflüchtete Frauen« (SGF) und drei Erstorientierungskurse (EOK) erfolgreich durchgeführt werden. Aufgrund hoher Nachfragen wurden für jeden Kurs Wartelisten geführt, um ein Nachrücken zu ermöglichen. Dies betraf besonders den ländlichen Raum (Spelle, Bad Bentheim und Wietmarschen). Es wurden neue Kooperationen mit der DEULA Freren GmbH, der Samtgemeinde Spelle sowie dem SKM in Lingen aufgebaut und die Zusammenarbeit mit den Jobcentern intensiviert. Die Euphorie war groß, auch im Jahr 2022 ein tolles Sprachangebot an diesen neuen Kursorten anzubieten und in diesen Regionen auszuweiten.

Das Kursangebot der LEB sprach sich nicht nur durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit herum, sondern auch durch die Teilnehmenden. Der Schock saß tief, als nur zwei Kurse aus dem SEG-Programm und vier EOK von der AEWB für beide Landkreise bewilligt wurden. Spracherwerbskurse aus der Förderperiode 2021 wurden so in den Samtgemeinden Spelle und Freren und Bad Bentheim beendet, ohne dass die Möglichkeit bestand, ein Folgeangebot durchzuführen. Begründet wurde diese geringe Zuweisung durch Mittelkürzungen und das hohe Aufkommen von Anträgen anderer Träger.

Um Angebote aufrechtzuerhalten, wurde beschlossen, in beiden Landkreisen Anträge auf Erstzulassung als Integrationskursstandort zu stellen. Dies konnte mithilfe der LEB Weser-Ems/Nord erfolgreich umgesetzt werden, sodass I-Kurse ab November 2022 starten können. Ein neuer Meilenstein wurde zum Ausbau des Sprachangebotes gelegt.

Erst durch den Ukraine-Krieg wurden wider Erwarten Mehrmittel für zusätzliche EOK durch das BAMF zur Verfügung gestellt, sodass weitere fünf Kurse beantragt und letztendlich bewilligt wurden. Das Angebot erweiterten wir damit auf insgesamt acht EOK. Leider gilt diese Aufstockung nur einmalig für das Jahr 2022. Die EOK werden in 2023 mit angepasster Förderrichtlinie fortgesetzt, allerdings wieder mit dem auch für 2022 ursprünglich vorgesehen Betrag ohne zusätzliche Mittel. Es bleibt unklar, ob weiterhin Sprachkurse angeboten werden können und wie groß der bürokratische Aufwand bei neuen Förderangeboten für Sprachkurse sein wird. Manche Förderprogramme richten sich an festgelegte Zielgruppen und schließen andere aus, wodurch Nachteile insbesondere für geflüchtete Frauen, ältere Menschen und im ländlichen Raum lebende Menschen entstehen können. Die im Bereich der Integration von der Politik gesetzten Signale entsprechen oftmals nicht dem realen Bedarf – sowohl in Niedersachsen als auch in ganz Deutschland.

Britta Heidel, Leitung Bereich Integration  
(Emsland, Grafschaft Bentheim, Osnabrück)



Gewächshauseinweihung am 22. Mai 2022. V.l.n.r.: Gunda Wiebusch (Anleiterin Gala), Matthias Voss (Anleiter Holz), Jonas Höfers (Teilnehmer Metall), Janette Ordemann (Werkstattleitung), Reinhard Suchland (Anleiter Metall), Rieke Neugebohrn (Anleiterin Gala)

## Sommerfest und Krisenbewältigung im Werkhof Beverstedt

**Nach zwei Jahren Pause fand am 3. September 2022 erstmalig wieder das beliebte Sommerfest der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) auf dem Werkhof der LEB in Beverstedt-Wachholz statt.**

Auf dem großen Außengelände des Werkhofes wurden zahlreiche selbstgefertigte Produkte und Mitmachaktionen angeboten. In Kooperation mit der Musikschule Beverstedt-Hagen gab es einen »Eimer-Trommel-Workshop«, der gut angenommen wurde und das Werkhofgelände zum Klingen brachte.

Durch die intensiven Vorbereitungen in diesem und im letzten Jahr wurden in den einzelnen Arbeitsbereichen der WfbM viele schöne und nützliche, aber auch bekömmliche Produkte hergestellt und konnten nun von den Kund\*innen käuflich erworben werden. Das Angebot erstreckte sich von Eisensteckern, Rosenbögen und Staudenhaltern aus Metall über Schneidebretter, Magnetleisten und Grillzangen aus Holz bis hin zu Konfitüren, Chutneys und gehäkelten Stofftieren des Hauswirtschaftsbereiches.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich auch die Einweihung des neuen Gewächshauses. Nach langer Planungszeit wurde es in relativ kurzer Ausführungszeit am 5. Mai 2022 feierlich eingeweiht. Durch die jährlich stattfindende Projektwoche der WfbM konnte der Arbeitsbereich Metallbau viele Vorarbei-

ten in Eigenleistung erbringen. Zudem wurden Glas- und Türelemente eines ausgedienten Gewächshauses, dessen Gärtnerei den Betrieb aufgegeben hatte, verwendet, um Kosten einzusparen und nachhaltig zu handeln.

Notwendig wurde die Erweiterung durch steigende Teilnehmendenzahlen im Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau/ Gärtnerei und dem Bestreben, möglichst viele werkhofeigene Erzeugnisse für die Mittagsverpflegung und die Veredelung in den Handel zu bringen.

Die Abwicklung des Auftragsbaus eines großen Insektenhotels beschäftigte den Arbeitsbereich Holz in der zweiten Jahreshälfte 2021 intensiv. Entstanden ist ein kunstvolles »Vier-Sterne-Hotel«, welches von der Gemeinde Heerstedt in Auftrag gegeben wurde und in der örtlichen Presse für große Aufmerksamkeit sorgte. Das Insektenhotel im Fachwerkbaustil soll mit seinen unterschiedlichen Wohnungen aus Ton, Hartholz und Ziegeln sowie einem Gründach Wildbienen, Wespen und verschiedenen Käferarten entsprechenden Lebensraum bieten. Die Werkstatt rechnet mit lukrativen Folgeaufträgen.

Der Werkhof Beverstedt ist eine 2013 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen und bietet Beschäftigung für Menschen, die wegen ihrer dauerhaften psychischen Beeinträchtigung oder Minderbegabung keinen Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt haben.



Insektenhotel für die Gemeinde Heerstedt  
Auswahl von Produkten der Holzwerkstatt  
Auswahl von Produkten der Metallwerkstatt  
Verkaufswagen des Werkhofes

Eine individuelle Förderung erfolgt mit dem Ziel, den Teilnehmenden der beruflichen Reha-Maßnahme eine geregelte Erwerbstätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Die individuelle soziale Begleitung der Beschäftigten wird von einer für diese Aufgabe qualifizierten und berufserfahrenen Fachkraft gewährleistet. Durch begleitende Angebote, wie Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Sport- und Kreativangebote wird die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert.

Durch die nicht vorhersehbare vorübergehende Schließung der WfbM im Jahr 2020 und weiteren erheblichen Auflagen für Einrichtungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2021 erstellten wir ein umfangreiches Konzept, um unseren Bildungsauftrag und die psychosoziale Versorgung weiterhin aufrechterhalten zu können. Da in unserer Einrichtung Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen tätig sind, war es vor allem wichtig, die drohenden seelischen Belastungen durch die abrupten Änderungen im Alltag und die damit verbundenen mangelnden sozialen Kontakte abzuwenden.

**Es wurde eine Notfall-Telefonliste erstellt und wöchentliche Hausbesuche durch die Anleiter organisiert.**

**Ein Krisennotruf wurde vom Sozialen Dienst eingerichtet, der durchgehend besetzt war und in aktuellen Krisen tätig werden konnte.**

**Individuelle Arbeitsaufgaben wurden für die Teilnehmenden erstellt. Ziel der Fernschulung war es, neben der Wissensvermittlung die entstandenen Leerräume mit sinnvoller Tätigkeit und Kontakt zu füllen.**

Es war sehr wichtig, die gewachsene Hilfsstruktur wirkungsvoll zu erhalten und zu nutzen, um die beängstigende Situation zu entschärfen und um auf eventuelle Krisen gemeinsam zu reagieren.

Zum heutigen Zeitpunkt können wir sagen, dass uns diese Vorgehensweise der Krisenbewältigung sehr gut gelungen ist. Darüber hinaus hat sie zu noch stabileren Beziehungen geführt. Rückblickend können wir von einer konstanten Teilnehmendenquote sprechen, die in dieser Krisenzeit sogar noch erhöht werden konnte.

Janette Ordemann, Werkstattleitung



Die AZUBI-BSK Pilotprojekte fanden coronabedingt zum Teil in virtuellen Klassenräumen statt



## AZUBI-BSK Pilotprojekte

### Unterstützende Berufssprachkurse für Auszubildende

Bereits im Februar 2020 wurde vonseiten des BAMF die Notwendigkeit thematisiert, Auszubildende zu unterstützen. Gründe für den Abbruch der Ausbildungen liegen häufig darin, dass Fachsprache und Inhalte des Fachunterrichts nicht adäquat verstanden werden. Die Folge ist, dass Auszubildende den Anforderungen der Praxis und des Berufsschulunterrichts nicht standhalten können.

Im zweiten Halbjahr schuf das BAMF über die Deutsch-Förderverordnung (DeuFöV) für anerkannte Sprachkursträger die Möglichkeit, Konzepte für einen zusätzlichen Stützunterricht in Bezug auf den Erwerb des Fachsprachverständnisses einzureichen.

In Zusammenarbeit mit dem DBZ, Diakonisches Bildungszentrum Leine-Innerste gGmbH, als Träger des Berufsschulunterrichts und dem Projekt »Was-geht, klientelorientierte Bildungsbegleitung für junge Erwachsene aus Drittstaaten (Asyl e. V.)«, wurde vom Beratungsbüro Hildesheim ein umfangreiches Konzept für die Unterstützung einzelner Auszubildender zur Pflegefachperson eingereicht.

Coronabedingt konnte der Unterricht nicht wie geplant in Präsenz durchgeführt werden und startete am 15. Januar 2021

als Onlineformat. Fortan trafen sich die acht Teilnehmenden und unser Referent einmal wöchentlich für drei Stunden online, um die Fachsprache und das Verständnis für prüfungsrelevante Inhalte zu erlernen. Schon nach wenigen Stunden zeigte sich, dass das bedarfsgerechte Angebot passgenau die Defizite ausgleicht, sodass im Februar eine zweite Qualifizierung mit Auszubildenden des Bernward Krankenhauses und der Ameos Kliniken gestartet wurde.

Auch hier traf das Projekt auf starke Resonanz und wurde von den Berufsschullehrenden und den Praxisbetrieben positiv bewertet. Darüber hinaus wurde das Modellprojekt auf dem Fachtag Integration in Ausrichtung des Landkreises Hildesheim und in der Videokonferenz der Hildesheimer Ausbildungsinitiative sowie auf überregionalen Austauschtreffen vorgestellt. Anschließend wurde das erfolgreiche Format im Dezember 2021 mit zwei Folgeprojekten fortgesetzt. Einer dieser Kurse fand in der BBS Hermann-Nohl-Schule in Präsenz statt, der andere wurde in Kooperation mit BKK, Ameos und dem DBZ online durchgeführt. Von beiden Kursen haben die jeweiligen Teilnehmenden laut ihrem Feedback sehr profitiert.

Heike Janik, Standortleitung LEB Bildungszentrum Hildesheim



Urkunde »Lobende Anerkennung« für eine Teilnehmerin an der Umschulung zur Kauffrau

## Erfolgreiche Eingliederung kann auf unterschiedlichen Wegen stattfinden!

### Zwei Beispiele aus dem Arbeitsalltag der Region Hannover

Unterschiedlicher konnten die Voraussetzungen nicht sein. Einerseits gab es die Teilnehmenden des Erstorientierungskurses (EOK), die sich praktische Themen wie soziale Kontakte, Wohnen, Schule und Einkaufen zusammen erarbeiteten. Und andererseits hatten wir die Teilnehmenden der Umschulung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement, die für den Abschluss ihrer Ausbildung lernten.

Für alle Teilnehmenden waren im Jahr 2021 die praxisnahen Begegnungen von großer Bedeutung. Während die Teilnehmenden des EOK durch Exkursionen ihre Kenntnisse erweiterten, warteten auf die Umschüler\*innen betriebliche Lernphasen. 960 Stunden praktische Erfahrungen konnten sie am Ende ihrer Umschulung vorweisen.

Wie die Teilnehmenden diese Erfahrungen für sich nutzten, verdeutlichen das Beispiel von Frau Ombegu und ihrer Tochter Kate (Namen geändert) sowie die guten Erfolge der Umschüler\*innen.

Kate sollte im März ihren Kindergartenplatz bekommen. Frau Ombegu bekam vom Kindergarten eine Liste der benötigten Ausstattungsgegenstände zugeschickt. Dies stellte sie vor große Herausforderungen: Sie hatte noch zu wenig Deutschkenntnisse, um die Liste zu verstehen, sie hatte zu wenig Geld, um alles neu zu kaufen und ihr fehlte ein Netzwerk, das bei

solchen Problemen helfen könnte. Kurzerhand wurde auf der sozialen Netzwerkplattform »Nebenan« ein Hilferuf gepostet. Zahlreiche Eltern haben darauf geantwortet und baten ihre Hilfe an. Die Eltern sind mehrmals zu Frau Ombegu gefahren und haben Spenden für Kate mitgebracht. Frau Ombegu hat berichtet, dass sie danach in Kontakt geblieben sind.

Die Umschüler\*innen werden auf die betrieblichen Lernphasen durch die Mitarbeit in der LEB-eigenen Übungsfirma, die im deutschen Übungsfirmenring registriert ist, vorbereitet. Die Bewerbung auf die betriebliche Lernphase fand systematisch statt. Um eine gute Weiterentwicklung zu erreichen, wurden Lernziele für die betriebliche Phase festgelegt. Die Teilnehmenden wurden von einem festen Ansprechpartner im Betrieb und dem Ausbilder\*innen-Team der LEB betreut. Besuche am Arbeitsplatz sicherten die Lernerfolge ab.

Erfolge, Erfolge! Frau Ombegu hatte Kontakt geknüpft, konnte auf diesem Wege ihre Deutschkenntnisse verbessern und sich weiter integrieren. Die Erfolgsquote der Abschlussprüfungen der Teilnehmenden der Umschulung lag bei 100 Prozent. Eine Teilnehmerin bekam sogar eine »Lobende Anerkennung« seitens der IHK für sehr gute Prüfungsergebnisse.

Yvonne Frischemeyer, Produktentwicklung LEB Hannover

Rüdiger Andräß vom BIZ-Barnstorf bei der Leitung und Organisation einer Biogas-Online-Schulung mit BigBlueButton



Projektleiterin Susanne Schäfer-Dewald, stand für Fragen zum Thema geringe Literalität zur Verfügung. Als Mitmachaktion wurden Buchinsekten gebastelt

## Positive Resonanz auf Biogas-Seminare im Onlineformat

### Unterstützende Berufssprachkurse für Auszubildende

Das Bildungszentrum Barnstorf hat im Jahr 2021 aufgrund der unstillen Situation während der Coronapandemie und der erhöhten Nachfrage nach Biogas-Seminaren vermehrt auf Online-Schulungen im Biogassektor gesetzt.

Diese Schulungen wurden auf täglich vier Unterrichtsstunden begrenzt und verteilten sich somit, im Gegensatz zur Präsenzvariante, auf ein, zwei oder vier Vormittage. Es wurden nahezu alle Themenbereiche online angeboten, von Tagesseminaren zu spezifischen Themen bis hin zu turnusmäßigen Auffrischungsschulungen mit anschließender Online-Prüfung.

Die Resonanz der Teilnehmenden (TN) war überwiegend sehr positiv. Es hat sich gezeigt, dass nicht nur jüngere TN das Onlineformat schätzen. Auch ältere TN legten schnell ihre anfängliche Skepsis ab und waren überzeugt.

Ein wichtiger Aspekt der digitalen Schulungen ist die Partizipation der TN. Gemeinsam mit den Referent\*innen haben Maria Roggenbuck und Rüdiger Andräß neben der Aufrechterhaltung des bisherigen Qualitätsstandards besonderen Wert auf die Beteiligung der TN gelegt. Dadurch wurden die Themen nachhaltig vermittelt und eine lockere Lernatmosphäre geschaffen.

Anhand der Evaluation der Kurse ist erkennbar, dass in vielen Fällen die Online-Schulung als adäquater Ersatz für Präsenzunterricht gesehen wird, auch wenn die Vorteile des persönlichen Kontaktes unter Berufskolleg\*innen nicht völlig außer Acht gelassen werden dürfen.

Rüdiger Andräß, pädagogischer Mitarbeiter

## Lesen und Schreiben öffnen Welten

Anlässlich des Weltalphabetisierungstages am 8. September veranstaltete das Regionale Grundbildungszentrum Weserbergland (RGZ) in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Hameln einen Aktionstag rund um das Thema »Besser lesen und schreiben«.

Neben einer Ausstellung zum Thema wurden auch ein Quiz und eine Bastelaktion für die Besucher\*innen angeboten. Bei dem Quiz mussten Fragen zum Thema »geringe Literalität« beantwortet werden. Haben mehr Männer oder Frauen Probleme mit dem Lesen und Schreiben? Arbeitet die Mehrheit der Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten? Wie viele Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten gibt es schätzungsweise in Hameln?

Viele Besucher\*innen waren erstaunt über die richtigen Antworten. Laut einer Studie (LEO 2018) ist die Mehrheit der Menschen, die schlecht lesen und schreiben können, männlich, berufstätig und im Besitz eines Schulabschlusses. Allein in Hameln gibt es laut Studie ca. 4.300 erwachsene Menschen, die zwar einzelne Sätze lesen und schreiben können, aber bei längeren Texten Schwierigkeiten haben.

Dem Quiz-Gewinner wurde ein Gutschein von der Stadtbücherei Hameln überreicht.

Susanne Schäfer-Dewald, pädagogische Mitarbeiterin RGZ Hameln



# Politische Dialoge: mitHÖREN.mitDENKEN.mitREDEN

## Eine Veranstaltungsreihe im Landkreis Diepholz

Erstmals haben sich die drei größten Weiterbildungsanbieter des Landkreises Diepholz, die LEB in Niedersachsen e.V., die VHS und der VNB, zusammengetan, um Räume für die Informationsgewinnung, den respektvollen Austausch von Ansichten sowie die Meinungsbildung zu eröffnen. Im Rahmen von insgesamt fünf Veranstaltungen wurde die politische Reihe in Vorbereitung auf die Kommunalwahl im September 2021 geplant:

Ursprünglich sollten die einzelnen Veranstaltungen in Präsenz an unterschiedlichen Orten im Landkreis Diepholz durchgeführt werden. Pandemiebedingt musste kurzfristig das Online-Format gewählt werden. Dies hatte den Vorteil, dass auch viele Menschen außerhalb des Landkreises erreicht wurden. Auch wenn die beiden letzten Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, war diese politische Reihe ein großer Erfolg und wurde in 2022 fortgesetzt.

»Argumente gegen Stammtischparolen: Populismus aus der Mitte der Gesellschaft«

»CO2-neutral bis 2035. Eckpunkte zur Einhaltung der 1,5°C-Grenze«, eine Studie zur von Fridays for Future formulierten Aufgabe

»Zukunft für Geflüchtete in ländlichen Räumen Deutschlands?«

»Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!?« Von freier Meinungsäußerung und politischer Streitkultur in Deutschland

»Jung. Rechts. Radikal.« Jugendliche suchen Orientierung, Halt und eine Aufgabe. Wieso also nicht rechts werden?

Benita Schütte, Regionalleiterin Region Nienburg/Weserbergland, komm. Leitung Region Mitte





Mikroplastik in einem Haushaltsschwamm



## Der Weg (weg) vom Plastik

### Veranstaltungsreihe mit Workshops

Nach dem überaus erfolgreichen Verlauf der Vortragsreihe »Vielfalt statt Einfalt – eine Chance für Insekten« wurde in der Region Braunschweig für 2021 ein neues Themenangebot für die örtlichen Ausrichter entwickelt.

In vielen Gesprächen mit ehrenamtlich Tätigen wurde das Thema »Plastik und Plastikmüll« als ein Thema von großem Interesse identifiziert. Es lag daher nahe, sich mit dieser umfassenden Problematik auseinanderzusetzen.

Was ist Plastik eigentlich? Woher kommt es? In welchen Lebensbereichen sind wir von Plastik umgeben? Können wir überhaupt plastikfrei(-er) leben? Wer verursacht die größten Mengen an umweltschädlichem Plastik? Was können wir als Konsument\*in/Einzelperson tun?

Frau Inés Wehling konnte erneut dafür gewonnen werden, eine passende Veranstaltungsreihe zu entwickeln. Diese bot neben aktuellen und überzeugenden Informationen in einem spannenden Fachvortrag zusätzlich zwei Themen-Workshops, bei denen aktive Beteiligung und das Bearbeiten von Fragen aus dem Plenum im Vordergrund standen.

**Vortrag: »Der Weg (weg) vom Plastik – Plastikmüll reduzieren«**  
**Workshop Variante 1: »Plastikfreier Leben«**  
**Workshop Variante 2: »Mikroplastik und Mobilität«**

Das Besondere: Interessierte konnten die genauen Inhalte ihrer Wunschaktion im Vorfeld detailliert mit der Dozentin abstimmen. So bekamen sie ein maßgeschneidertes umweltpolitisches Bildungsangebot für ihre Gruppe/für ihren Verein.

Für die ersten zehn örtlichen Ausrichter, die sich angemeldet hatten, konnte das Regionalbüro aus dem Budget des Sonderprogramms »Politische Bildung« die Kosten für die Referentin übernehmen – ein zusätzlicher, attraktiver Anreiz, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Und so war es ausgesprochen erfreulich, dass sich direkt nach der Ankündigung innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Gruppen und Vereine im Regionalbüro gemeldet haben. Frau Wehling hat im Verlauf des Jahres 2021 nahezu jeden Monat mehrfach mit Interessierten zu diesem Thema gesprochen.

Das Angebot wurde ausgesprochen gut angenommen und so ist es nicht verwunderlich, dass sich alsbald ein neues Thema für eine weitere Themenreihe abzeichnete: Für das Jahr 2022 ist ein neues Angebot mit dem Titel »Was kaufe ich da? Informationen auf Lebensmittelverpackungen kennen und verstehen« geplant. Wissen, was im Einkaufswagen landet, wird das Kernthema sein.

Andrea Reinbothe,  
 pädagogische Mitarbeiterin, Gruppen- und Vereinsbezug

Der Grüne Faden Betreuungsservice stellt sich im Schaufenster des EinLadens vor



## Neue Zielgruppe im Projekt EinLaden

### Dein Berufseinstieg – Frau und Beruf im Isenahagener Land

Im Juni 2021 startete die zweite Förderperiode des Projekts »Dein Berufseinstieg. Frau und Beruf im Isenahagener Land«. Sowohl im Projekt »EinLaden« in Wittingen als auch online werden weiterhin Beratungen, Coachings und Workshops angeboten. Die Angebote richten sich an Frauen im Landkreis Gifhorn, die sich z. B. wegen gesundheitlicher oder familiärer Veränderungen beruflich neu orientieren möchten oder nach einer Pause eine Rückkehr ins Berufsleben planen.

Eine neue Zielgruppe sind dabei junge Frauen, z. B. Schülerinnen kurz vor dem Schulabschluss oder auch junge Frauen, die ein Studium oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Mehrere junge Frauen wurden bereits beraten und gecoacht. Die Bandbreite reichte dabei von der Beratung zur Gestaltung von Bewerbungsunterlagen über die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz bis hin zur Unterstützung bei der Entscheidung, wie es nach dem Schulabschluss überhaupt weitergehen soll.

Um gezielt junge Frauen anzusprechen, wurden im Projekt eigene Postkarten entwickelt. Damit wurde das Projekt auch an den weiterführenden Schulen im Landkreis Gifhorn beworben, insbesondere bei den Lehrkräften, die für die Berufsorientierung zuständig sind.

Außerdem wurde eine Kooperation mit der Initiative »Hallo Zukunft« gestartet. Dabei handelt es sich um verschiedene Betriebe aus Hankensbüttel, die einmal im Jahr einen gemeinsamen Tag der offenen Tür veranstalten, auf dem sie sich als Ausbildungsbetriebe und Arbeitgeber vorstellen. Der Tag richtet sich explizit an junge Menschen auf der Suche nach Ausbildungs-, Praktikums- und Studienplätzen und ermöglicht ihnen, verschiedene Berufe und Betriebe kennenzulernen. Im Rahmen dieser Initiative bietet das Projekt »Dein Berufseinstieg« nun Workshops an Schulen an, in denen Mädchen bei ihrer Berufswahl unterstützt werden und gestärkt werden, auch vermeintlich geschlechtsuntypische Berufe in den MINT-Bereichen in Erwägung zu ziehen.

Darüber hinaus hat das Projekt weitere Kontakte zu örtlichen Arbeitgebern geknüpft. Im »EinLaden« erhalten die Betriebe die Möglichkeit, sich in einem Schaufenster als Arbeitgeber für Frauen zu präsentieren, wobei sie z. B. mit familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen oder Quereinstiegs- und Umschulungsmöglichkeiten für sich werben. Zudem können interessierte Frauen und Unternehmen sich bei Betriebsbesichtigungen oder Informationsveranstaltungen gegenseitig kennenlernen.

Lucie Procházková,  
 komm. Regionalleitung Braunschweig



## Klimaschutz im Alltag gemeinsam.klima.aktiv. Projekt KliA startet mit ersten Workshops

Gut ein Jahr nach dem offiziellen Start des dreijährigen Projektes »gemeinsam.klima.aktiv. – Klimaschutz im Alltag«, kurz KliA genannt, starteten im September 2022 die ersten der insgesamt elf Workshops. Dabei geht es um diese Themen:

- »Klimawandel – Was heißt das für mich?«
- »Ich leg jetzt mal den Schalter um!«
- »Mal eben kurz die Welt retten - Escape Room«
- »Verwandeln durch Handeln«
- »Wir machen Appetit auf Klimaschutz«
- »Klima Einmaleins für Kita-Kinder« (für Erzieher\*innen)
- »So geht Zukunft für Zuhause – Wohnen, Energie, Mobilität«
- »Digitalisierung und Klimaschutz – wie passt das zusammen?«
- »Fake News am Stammtisch? So argumentiere ich mit Fakten!«
- »Zukunft gemeinsam gestalten«
- »Eine Klimavision für deinen Wohnort (online)«

Insbesondere innerhalb der Kreisarbeitsgemeinschaften stießen die Workshops auf großes Interesse, sodass fast alle Termine der Pilotphase von Mitgliedsgruppen der LEB gebucht wurden.

Grund für die große Nachfrage sind sowohl die Vielfalt der Themen als auch die praxisnahen und gesellschaftspolitischen Inhalte. Hier wird nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern Klimaschutz zum Mitmachen angeboten. Jeder von

uns kann seinen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen leisten, manchmal braucht es dafür nur den richtigen Anstoß, um vom Wissen ins Handeln zu kommen.

Nach Abschluss der Workshops folgt eine Evaluierungsphase, in der die Erfahrungen, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge der Teilnehmenden ausgewertet werden. Ab August 2023 folgt dann die kostenlose Schulung und Vernetzung von Multiplikator\*innen in Niedersachsen (später auch bundesweit), die über das Projektende hinaus selbstständig die Workshops anbieten werden. Voraussichtlich ab Ende 2023 können dann wieder alle Workshops gebucht werden.

Wer sich als Multiplikator\*in für den Klimaschutz engagieren und die Menschen aus seiner Region dafür begeistern möchte, kann sich gerne an unsere Projektleiterin Anika Mannig wenden: anika.mannig@leb.de. Unsere Zielgruppe sind die Menschen im ländlichen Raum, sowohl einzelne Interessierte als auch Landfrauenvereine, das Landvolk, Selbsthilfegruppen und politische Verbände, Seniorenvereinigungen usw.

Eingeladen sind alle, die bereits als Dozierende tätig sind/waren oder Spaß daran haben, sich in die Thematik einzuarbeiten und unser Bildungsangebot in den ländlichen Raum zu transportieren. Eine Ausbildung ist für einen oder mehrere Themenbereiche möglich.

Anika Mannig, Projektleiterin



Verabschiedung von Rudolf Meyer: v.l.n.r.: Reinhard von Werder (Präsident LEB), Landrat Rainer Rempe, Rudolf Meyer, Werner Maß, Geschäftsführer Landvolk Niedersachsen Kreisverband Lüneburger Heide e. V., Birgit Meyer, Jochen Schröder (Vorgänger von Werner Maß)



## Tschüss Rudi Rudolf Meyer als Vorsitzender der KAG im Landkreis Harburg verabschiedet

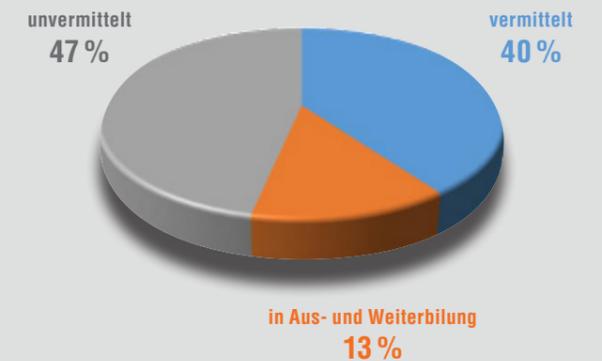
Mit einer Feierstunde wurde Rudi Meyer nach 42 Jahren als Vorsitzender der KAG im Landkreis Harburg verabschiedet. Eigentlich sollte schon 2020 Schluss sein für den 69-jährigen Landwirtschaftsmeister aus Lühdorf, doch Corona machte der geplanten Abschiedsfeier gleich zweimal einen Strich durch die Rechnung, und so ganz ohne besondere Ehrung sollte der engagierte Vorsitzende nicht verabschiedet werden.

In 40 Jahren ehrenamtlichen Engagements für die LEB sei Meyer ein großer Gewinn für die Menschen und wichtiger Baustein der Bildung und des kulturellen Lebens im Landkreis Harburg gewesen, betonte Landrat Reiner Rempe und LEB Präsident Reinhard von Werder ergänzte: »Nicht nur im Landkreis Harburg hast du Spuren hinterlassen. Du bist das Gesicht der LEB von Göttingen bis an die Küste und hast uns durch ruhiges Fahrwasser geleitet.«

»Die Neue zu sein, ist nicht einfach«, weiß Birgit Meyer, die zur Nachfolgerin von Rudi Meyer gewählt wurde. »Ob es ohne unseren Rudi jemals wieder so gut werden wird? Sicher nicht! Aber ich werde es versuchen – auf meine eigene Art«, so die 63-jährige Landberaterin aus Buchholz.

Susanne Siebels, pädagogische Mitarbeiterin  
Regionalbüro Lüneburger Heide

## Relative Vermittlung in Arbeit



## Auch 2021 war die »Werkakademie« wieder eine Erfolgsgeschichte

Unter dem Motto »Es ist Dein Job, einen Job zu finden« wurde der »Work First«-Ansatz erneut so umgesetzt, dass zahlreiche Menschen eine neue Betätigung fanden. Dabei wurde den Teilnehmenden ein großes Maß an Eigeninitiative und Eigenverantwortung abverlangt, denn unsere Job-Coaches und Sozialpädagog\*innen leisteten in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe. Innerhalb eines bestimmten Rahmens agierten die Arbeitsuchenden also absolut selbstständig und aus eigener Initiative.

»FREI« und »WILLIG«, als auch »WILL« und »KOMMEN« stellten hier die Schlüsselwörter dar. Dementsprechend wurde auch die Verweildauer im Kurs bedürfnisgerecht angepasst, wodurch sich willkommene Individualspielräume für Arztbesuche, Kinderbetreuung oder Minijobs ergaben.

Flexibilität und ein hohes Maß an professionellem Engagement bildeten somit die Zutaten unseres Erfolgsrezeptes, denn trotz der Coronapandemie konnten 53 Prozent der Teilnehmenden ihre Vermittlungshemmnisse überwinden und eine Arbeit aufnehmen.

Mathias Nottbohm,  
Leiter BIZ Dannenberg



Tonnendach-Variante mit Holzmarkise und montierbarer Terrasse

Der SWB Betriebshof. Davor sind die mobile Sauna, eine »Wohnvilla« und »A-frame Cabin« zu sehen

2,8 Tonnen-Satteldachhaus  
(Aufbau: 2,50 m x 6,60 m x 4 m)



## Ökologisch, nachhaltig, solidarisch »b-wohnen« produziert seit drei Jahren Tiny Houses

Im Herbst 2019 wurde er bei Bad Zwischenahn ins Leben gerufen: der Soziale Wirtschaftsbetrieb (SWB) der LEB. Seine Aufgabe ist die Fertigung alternativer Kleinwohnräume unter tatkräftiger Mithilfe von ehemaligen Langzeitarbeitsuchenden. Letztere erhalten in diesem Projekt dank Förderung zweier Jobcenter die Chance, sich in verschiedenen Gewerken zu beweisen.

Im kleinen Ammerländer Dorf Haarenstroth der Bauerschaft Aschhausen steht umgeben von Natur eine 200 Quadratmeter große Halle mit angrenzendem Bürotrakt. Hier entstehen in Planung und Umsetzung verschiedene Tiny Houses von der A-Frame-Cabin (Nurdachhaus) bis zur langen fahrbaren Villa von zehn Metern Länge. Alle eint der Gedanke des reduzierten Lebens, meist gefertigt aus heimischem Naturholz und recycelten Materialien von Abrissen. Innen oft Fichte, außen wetterbeständige Lärche. Ansonsten ganz nach Wunsch der jeweiligen Auftraggebenden. Einige Kund\*innen nutzen ihr speziell gefertigtes Exemplar als Wohnraumergänzung, andere stellen ihr Leben wirklich um und tauschen gegen ihr altes Domizil.

Ein echtes Prestigeobjekt ist das »Tiny Tea House«, entstanden zum 70. Geburtstag der LEB, welches jetzt noch im Park der Gärten zu bewundern ist. Zuletzt gefertigt: ein besonderes Satteldachhaus, ein fahrbarer Hühnerstall und eine mobile Sauna. Momentan arbeitet das Team sowohl an dem originalgetreuen Nachbau eines alten Schaustellerwagens als auch an einem Trailer mit vier Meter langer Tonnendach-Kabine. Weitere Anfragen gibt es bereits und das achtköpfige Team von b-wohnen ist sehr gut eingespielt. Neben Produktions- und Projektleitung und einem zusätzlichen Anleiter wirken hier auch vier vom Jobcenter Oldenburg und dem Landkreis Ammerland geförderte Kräfte. Ihr Ziel ist die Rückkehr auf den ersten Arbeitsmarkt. Im Idealfall werden sie vom Betrieb übernommen, wenn die fünfjährige Pilotphase des Projektes vorüber ist.

Auch in puncto Vertrieb und Marketing hat b-wohnen inzwischen zugelegt. Nicht nur auf dem LEB-Schautag, sondern auch bei »Bad Zwischenahn blüht auf« und dem Nachhaltigkeitsmarkt an der Seefelder Mühle zeigte man Präsenz. Zur eigenen Website gesellen sich zudem seit Jahresbeginn ein Instagram-Profil sowie ein Account bei eBay Kleinanzeigen, selbst wenn das Netzwerk im Landidyll manchmal noch hakt.

Jochen Reckemeyer,  
Öffentlichkeitsarbeit Weser-Ems/Nord



LEB-Projekte präsentieren sich in der Werkhalle

Live-Aktionen bei der Schmiede

Seifenblasenartist auf dem Hof



## Tiny Houses, Sitzlauben und Insektenhotels Erfolgreicher Schautag der LEB-Werkstätten in Haarenstroth

Am 22. Mai 2022 war es so weit: Bei idealem Frühsommerwetter präsentierten erstmals alle Werkstätten der LEB Weser-Ems/Nord gemeinsam ihre Arbeiten. Um die tausend Besucher\*innen kamen zum Schautag nach Haarenstroth, bei dem der soziale Wirtschaftsbetrieb (SWB) »b-wohnen« als Gastgeber fungierte.

Es ging auch darum, das runde 70. Jubiläum der LEB noch gebührend zu feiern. Pandemiebedingt war dies Ende April 2021 nicht möglich – und so sollte das freudige Ereignis Anfang Dezember in Form eines Weihnachtsbasars aller LEB-Projekte bedacht werden. Doch dann stiegen die Inzidenzen im letzten Quartal wieder stark an. Die Absage der bereits beworbenen Veranstaltung war Mitte November unausweichlich, sollte sich im Nachhinein aber als Glücksfall erweisen.

So konnten bei strahlender Maisonette auf dem Gelände und in der Werkhalle des SWB »Tiny Houses & mehr« bestaunt werden. Neben alternativen Kleinwohnräumen aus dem Hause b-wohnen erfreuten sich viele Produkte aus den AGH-Betrieben großer Aufmerksamkeit: von der kunstfertigen Hollywoodschaukel aus dem Werkhof Delmenhorst bis zum wetterfesten Vogelhaus des Sandkruger Projektes, vom Insektenhotel des Naturschutzvorhabens in Ofen bis zu kulinarischen Köstlichkeiten vom Coffee to Stay.

Die Oldenburger Nähwerkstatt ZickZack stellte eindrucksvoll ihre Schlafsack-Produktionsstraße vor, Gäste informierten sich außerdem über die weiteren Wirkungsbereiche (Coaching, Sprachkurse, Tourismusfortbildungen) der LEB-Region. Für das leibliche Wohl war ebenso gesorgt wie für Live-Musik im Garten, und der Gastgeber lieferte mit Aironack-Chairs wie Sitzlauben ergänzende und exklusive Ruheplätze. Aktions-schmiedekunst, Tombola und professionelles Seifenblasenvergnügen im Hof rundeten das Bild ab.

Zum Verweilen luden außerdem die vielen Möglichkeiten ein, sich direkt mit den Verantwortlichen zu unterhalten oder zu fachsimpeln. In insgesamt sehr entspannter Atmosphäre wechselten zudem viele der angebotenen Produkte ihren Besitzer, im Direktkauf bzw. gegen eine Spende. Konkrete Anfragen zu Tiny Houses gab es auch, die inzwischen auch in Aufträge übersetzt werden konnten.

Die Besucher\*innen zeigten sich nicht nur aus Sicht aller Beteiligten zufrieden bis begeistert, auch die Presse berichtete von einer gelungenen Veranstaltung. Damit wurde dieser Schautag der LEB-Werkstattprojekte auch zu einer nachträglichen Würdigung von 70 Jahren Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen.

Jochen Reckemeyer,  
Öffentlichkeitsarbeit Weser-Ems/Nord  
[www.b-wohnen.leb-niedersachsen.de](http://www.b-wohnen.leb-niedersachsen.de)



Die Teilnehmerinnen erhalten ihre Zertifikate, ganz links: Nadine Guerreiro Duarte (KKB), Zweite von rechts: Karin Pieper, Regionalleiterin, ganz rechts: Kursleiterin Ausra Kluge

## Die erste Grundqualifizierungsmaßnahme für Kindertagespflegepersonen auf Grundlage des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs QHB 300

**Das Qualifizierungshandbuch QHB 300 erweitert die Grundqualifizierung in der Kindertagespflege auf 300 Unterrichtseinheiten und setzt den Schwerpunkt auf die pädagogische Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Angehende Kindertagespflegepersonen werden damit umfassend auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren vorbereitet. QHB 300 wurde vom Landkreis Oldenburg erstmalig ausgeschrieben und der Kurs fand vom 9. September bis zum 30. Juli 2022 in Huntlosen statt.**

Die Grundqualifizierung begann mit sieben Frauen. In sechs Monaten mussten die Teilnehmerinnen unter den Corona-Einschränkungen zu den 160 Unterrichtsstunden (UStd.) Theorie mindestens 80 UStd. Selbstlerneinheiten, 40 UStd. Praktikum in der Kindertagespflege und 40 Stunden Praktikum in einer Kindertagesstätte/Krippe absolvieren.

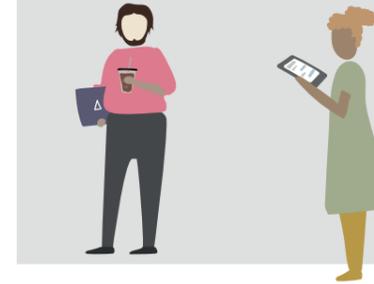
Vier Frauen schrieben sehr gute Konzeptionen und bestanden das Abschlusskolloquium am 5. März 2022 mit Bravour. Sie erhielten ein Trägerzertifikat der LEB und das Zertifikat des Bundesverbandes Kindertagespflege. Die Grundqualifizierung war nicht nur für die Teilnehmerinnen eine Herausforderung. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit der kontinuierlichen Kursbegleitung (KKB), der Kursleitung, den Dozent\*innen und dem Jugendamt konnte der Abschluss gelingen. Im Videokonferenzraum Lethe wurden die KKB und Dozent\*innen in der

Technik und in BigBlueButton geschult. Die Teilnehmerinnen konnten komplett online oder in Hybridform unterrichtet werden. Ab Januar 2022 wurde für die Schulungen zusätzlich ein Smartboard eingesetzt. Es wurde von allen Seiten der Präsenzunterricht bevorzugt.

Der zweite Teil, die tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung, begann am 10. März 2022 mit elf Teilnehmerinnen. Ende Juli 2022 fand die Lernergebnisfeststellung statt. Alle elf Teilnehmerinnen trugen ihre Transferberichte und auch die Dilemma-Situation mit sehr guten bis guten Ergebnissen vor. Sie erhielten direkt im Anschluss das LEB-Trägerzertifikat. Die Zertifikatsübergabe an die Kindertagespflegepersonen erfolgte am 29. September im Kreishaus des Landkreises Oldenburg in Wildeshausen durch den Landrat und stellte eine große Wertschätzung ihrer Arbeit dar. Die KKB hat die Inhalte der Qualifizierung hervorragend vermittelt und die Teilnehmerinnen intensiv begleitet. Sie führte die Reflexions- und Zielgespräche und leistete die Praktikumsbegleitung. Eine weitere Hauptdozentin, die über 20 Jahre Erfahrung in der Qualifizierung von Tagesmüttern verfügt, unterstützte das Team im Unterricht, bei den Kompetenzeinschätzungen und Prüfungen.

Karin Pieper,  
Regionalleitung Weser-Ems/Mitte

Stefan Hicke, pädagogischer Mitarbeiter,  
bei der Sprachkursberatung



## Qualitativ hochwertige Beratung im BIZ Ahlhorn

Das Anbieten einer qualitativ hochwertigen Beratung für unsere Teilnehmenden ist uns im BIZ Ahlhorn grundsätzlich ein Anliegen. Dabei gehen wir individuell auf die Person ein und berücksichtigen ihre Belange, Ressourcen, Möglichkeiten und Bedarfe – fast immer mit Fokus auf ihre Teilnahme am Sprachkurs. Im Jahr 2021 wurde der Beratung bedingt durch die Pandemie eine besondere Rolle zuteil. Die bisherigen Themen wie die Beratung zu möglichen Sprachkursoptionen und deren Vor- und Nachteile in Bezug auf die individuelle Teilnahme, das Anmelden zu Kursen sowie das Klären kurs- und teilnahmebezogener Fragen und Probleme wurden erweitert.

So wurde bei der Zielgruppe insbesondere ein hoher Beratungsbedarf zum Themenkomplex Covid-19 sowie Impfungen deutlich. Unsere Beratung stellte diesbezüglich nicht nur Informationen zu diesem Thema bereit und klärte offene Fragen, sondern unterstützte auch aktiv bei der Terminvereinbarung. Diese Themen wurden darüber hinaus auch intensiv innerhalb der Sprachkurse besprochen. Dies alles mit dem Ergebnis, dass die Mehrzahl der Teilnehmenden frühzeitig vollständig geimpft war.

Darüber hinaus wurden im Beratungskontext auch nicht auf die Pandemie bezogene Fragen und Probleme thematisiert und geklärt. Die weitflächige Öffnung der Beratung im BIZ Ahlhorn

für Themen und Anliegen außerhalb der Kursorganisation war für die Zielgruppe besonders bedeutsam, da reguläre Beratungsangebote vor Ort ihre Arbeit pandemiebedingt einstellen oder in den digitalen bzw. telefonischen Raum verlagerten. Dies stellte für die Teilnehmenden mit geringen Deutschkenntnissen ein zu hohes Hindernis und eine zu hohe Hemmschwelle dar, weshalb sie in dieser Zeit nicht von den örtlichen Beratungsangeboten profitieren konnten. Wir als Bildungszentrum konnten einen Teil davon mit unserer Beratungsarbeit auffangen und so auch eine komplikationslose Kursteilnahme (weiterhin) ermöglichen.

Die Qualität unserer Beratungsarbeit liegt für uns in der bedarfs- und zielgruppenorientierten Anpassung des Beratungsangebots zur Zeit von Covid-19. Durch die Pandemie haben sich die Beratungsbedarfe der (potenziellen) Kursteilnehmenden verändert bzw. erweitert. Diesen Bedarf in unserem Beratungsangebot zu berücksichtigen war uns ein ebenso wichtiges Anliegen wie das Fortführen unserer Beratung unter Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Regelungen, wie z. B. das Tragen einer Maske, um den Bedürfnissen der Teilnehmenden weiterhin gerecht zu werden.

Lisa Halter,  
stellvertretende Leitung Bildungszentrum Ahlhorn



Mitarbeiter\*innen-Versammlung in Mariaspring am 23. Juli 2021 (70-jähriger Gründungstag der LEB in Niedersachsen)

## Changemanagement anderer Art

### Die Region Süd-niedersachsen strukturiert sich um

**Am 23. Juli 2021 versammelte sich erschwert durch Corona nur eine relativ kleine Anzahl von Kolleg\*innen aus der Region Süd-niedersachsen zur jährlichen Mitarbeiter\*innen-Versammlung in der Ländlichen Heimvolkshochschule Mariaspring. Dass es sich hierbei auch um den 70. Jahrestag der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. handelte, hatten wir bei der Planung gar nicht explizit bedacht, entpuppte sich aber als ein weiterer willkommener Anlass.**

Wie immer hatten wir die Geschäftsleitung und Vertreter\*innen des Betriebsrates zu einem inhaltlichen Input geladen. Der Betriebsrat überraschte mit einer kurzen Befragung zu den Themenfeldern: Möglichkeiten bzw. Erschwernisse durch Digitalisierungsprozesse sowie zur Professionalisierung der Arbeitsbedingungen insbesondere in Zeiten von Corona. Gemeinsam mit Mitgliedern der Tarifkommission informierte der Betriebsrat außerdem auch zum Stand der Tarifverhandlungen.

Unser geschäftsführender Direktor Carsten Meyer (ausgeschieden im Juni 2022) präsentierte unter dem Titel »Changemanagement in der LEB« einen Rück- bzw. Ausblick auf die pädagogische Arbeit der LEB in Süd-niedersachsen. Er verwies auf die vielfältige Angebotspalette und breit aufgestellte Netzwerkarbeit als Garant für inhaltliche Neuorientierung sowie als Voraussetzung gelingender Akquise alternativer Zielgruppen, Auftraggeber und Projekte.

Nun, ein gutes Jahr später, stellen wir fest: Es hat ein Changemanagement in der LEB stattgefunden oder besser gesagt befinden wir uns mittendrin. Der für die LEB, durch Corona und andere in der Vergangenheit liegenden Gründe, zweifelsohne notwendige Sanierungsprozess treibt uns voran.

Seit Anfang des Jahres haben wir ein neues Strukturelement auf Landesebene, die sogenannten »Task-Force«-Sitzungen für die drei Regionen Hannover-Hildesheim, Süd-niedersachsen und Weser-Ems/Nord, einschließlich des Sozialen Wirtschaftsbetriebes (SWB). In der einmal monatlich zusammentretenden Arbeitsgruppe, besetzt durch mehrere Vertreter\*innen der zentralen Leitung, des Betriebsrates und der Regionen, werden wirtschaftliche und inhaltliche regionale Entscheidungen gemeinsam diskutiert und beschlossen. Ergänzt durch detaillierte Vollkostenanalysen ergibt sich nunmehr eine Datenbasis, auf deren Grundlage in die Zukunft gerichtete personelle und finanzielle Entscheidungen getroffen werden.

Die wichtige Erkenntnis, dass unter anderem die Wirtschaftlichkeit unserer Immobilienstandorte zu überdenken war, hat dazu geführt, dass in Northeim das Bildungszentrum aus der Göttinger Straße an den kleineren Standort in die Güterbahn-hofstraße gezogen ist. Und auch in Einbeck hat ein Ortswechsel von der Altendorfer Straße in die Otto-Hahn-Straße stattgefunden. Dass dies alles von den Kolleg\*innen nebenher in kürzester Zeit bewältigt wurde, verdient ausdrücklich großen Dank!



Umzugsimpressionen

Die Restrukturierungsmaßnahmen führten zu wirtschaftlichen und personellen Veränderungen, die durch verbleibende Teams kompensiert werden mussten.

Trotz all der Changemanagementprozesse in diesem Jahr können wir auch auf Erfolge unserer pädagogischen Arbeit zurückblicken. Hier ist ohne Zweifel der Gewinn der Ausschreibungen für die berufsvorbereitenden Maßnahmen in Northeim, Einbeck und im Offenen Jugendvollzug in Göttingen zu benennen. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass der Fachbereich International wieder im Regionalbüro Göttingen angesiedelt ist und schon einigen Kolleg\*innen und Ehrenamtlichen sehr schöne Bildungsurlaube in Danzig, Bologna, Ribe oder auch Dublin und Bray beschert hat.

Dies sei nur beispielhaft genannt, steht aber für alle Kolleg\*innen in der Region Süd-niedersachsen, die tagtäglich in BAMF- oder Sprachkursen, in Demokratieprojekten, in den Be-

werbercentern oder Projekten zur Entwicklung ländlicher Räume als Pädagog\*innen oder in der Verwaltung engagiert und motiviert mehr als ihren Job machen.

Mittelfristig steht ein weiterer möglicher Umzug an. Das Regionalbüro Süd-niedersachsen wird voraussichtlich den Standort Göttingen verlassen und in das Bildungszentrum Harz übersiedeln, um dort auch durch wirtschaftliche Synergien das Mietobjekt und den Standort zu stützen.

Wie sagte Aristoteles einst: »Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.«

Cornelia Lür-Hemping,  
Regionalleitung Süd-niedersachsen





Fortbildungskatalog für pädagogische Fachkräfte in der Kita 2022/2023

## Fachbereich Gesundheit

### Im Fokus: Häusliche Pflege für pflegende Angehörige

Seit 1996 bietet die landwirtschaftliche Pflegekasse kostenlos für pflegende Angehörige das Bildungsangebot »Häusliche Pflege« gemeinsam mit der LEB in Niedersachsen e. V. und dem Verband der Landfrauen an. Ziele dieser Vereinbarung sind die bessere Versorgung der pflegebedürftigen Personen, die Förderung des sozialen Engagements im Bereich Pflege, eine Minderung der pflegebedingten Belastungen und die Schaffung von Voraussetzungen für eine fachgerechte Pflege für zu Hause. Leider hat die landwirtschaftliche Pflegekasse diese gemeinsame Rahmenvereinbarung zum 31. Dezember 2022 gekündigt.

Pflegende Angehörige sind die größte Gruppe der Pflegenden. Sie brauchen Unterstützung, um ihre verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen zu können. Die Hälfte aller pflegenden Angehörigen fühlen sich durch die Pflege körperlich überfordert. Über 70 Prozent sind stark psychisch belastet. Fast die Hälfte kennen bestehende Informations- und Beratungsangebote nur bedingt. Dreiviertel sind Frauen mit einem Durchschnittsalter von 54 Jahren. Zudem wird jede Fünfte von den Antragsverfahren abgeschreckt. Wir sind in Deutschland auf diese Bevölkerungsgruppe angewiesen. Sie sind eine tragende Säule in unserem Gesundheitssystem. Ohne sie kollabiert dieses System. Und sie benötigen dringend Unterstützung.

Der Kurs »Häusliche Pflege« bietet den pflegenden Angehörigen ortsnahe und ohne viel Aufwand ein Rundum-Paket, das ihnen im Alltag und im Umgang mit Behörden hilft und sie in der Pflege entlastet. Inhalte sind unter anderem: Ausstattung des Pflegezimmers, Körperpflege und vorbeugende Maßnahmen, Selbstpflege, Grundzüge der Pflegeversicherung, Voraussetzungen, Notfallmaßnahmen und Beratungsangebote.

Aufgrund der hohen Nachfrage gerade jetzt nach der Isolation und der Feedbacks der Teilnehmenden in den Pflegekursen wird sehr deutlich, wie wichtig dieser Kurs ist. Aussagen der Teilnehmenden, wie z. B.: »Hätte ich das eher gewusst, dann hätte ich mir schon längst Hilfe holen können.« oder »Jetzt wird mir erst klar, dass es anderen genauso geht.« zeigen, wie wertvoll diese Fortbildung ist. Auch Verzweiflung, Überforderungen und Emotionen wie Angst, Wut und Traurigkeit, die sich bei den Angehörigen aufgestaut haben, kommen in dieser Veranstaltung zum Ausdruck. Nur mit gezielter Werbung und Präsenzkursen vor Ort erreichen wir diese Zielgruppe in der ländlichen Region.

Es muss eine Fortsetzung des Bildungsangebots geben. Der Bedarf ist enorm groß. Dafür kämpfen wir!

Anke Holtkamp,  
Koordination Fachbereich Gesundheit

## Kindheitspädagogik online

### Erfahrungen mit der digitalen Weiterbildung

Als ich im Januar 2021 die Fachbereichsleitung von meiner Vorgängerin Frau Annette Hoppe übernahm, herrschte pandemiebedingt Stillstand und Sorge. Die berufliche Bildung im Allgemeinen und insbesondere für die Zielgruppe Erzieher\*innen und pädagogische Fachkräfte in der Kita konnte nur unter großen Schwierigkeiten stattfinden. Es war und ist die Stunde der Webinare.

Wir haben zum Teil von Präsenz auf online umgestellt und alles Mögliche und manchmal Unmögliches gemacht, damit unsere Kund\*innen gute Bildungsangebote bekommen und positive Lernerfahrungen machen können. Die Feedbackbögen dazu sind größtenteils positiv. Ab dem Frühjahr 2021 durfte die berufliche Bildung zwar wieder in Präsenz durchgeführt werden, jedoch durften viele Kita-Fachkräfte keine Weiterbildungen außer Haus besuchen. Online-Angebote waren nach wie vor präsent. Besonders in der Region Osnabrück/Emsland haben die Kolleg\*innen damit gute Erfahrungen gemacht und bieten nach wie vor Weiterbildungen online an. Trotz der inzwischen erfolgten Rückkehr in den Präsenzbetrieb sollten wir die Entwicklung digitaler Weiterbildungsformate und Angebote weiter ausbauen, um zukunftsfähig zu sein.

Im Herbst 2021 stieg die Nachfrage wieder an, erreichte jedoch nicht die Vor-Corona-Werte. Hier spielt noch ein weiterer Grund eine wichtige Rolle: Wegen des Personalmangels und

damit verbundenen Engpässen in der Kita konnten viele Pädagog\*innen nicht für Weiterbildungen freigestellt werden. Diese Problematik verschärft sich seit Jahren und erfordert politische Lösungen. Nichtsdestotrotz lief es zunehmend immer besser und in 2022 mussten nur wenige Fortbildungen abgesagt oder verschoben werden.

Ich sehe hier die Weiterbildungsbereitschaft der Zielgruppe als Grund für diese positive Entwicklung. Seit Kurzem ist unser aktueller Fortbildungskatalog für die pädagogischen Fachkräfte in der Kita auf dem Markt und wir blicken auf durchaus positive Anmeldezahlen und erwarten eine steigende Nachfrage. Insbesondere die Nachfrage nach Inhouse-Schulungen hat zugenommen, Tendenz steigend. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit Referent\*innen wie auch selbstverständlich unsere Kundenfreundlichkeit und Kommunikation sehr wichtig. Am Ende meines Beitrags möchte ich noch mitteilen, dass aufgrund der Entscheidung der Geschäftsführung der Fachbereich Kindheitspädagogik, zumindest in seiner bisherigen Form, ab Januar 2023 nicht weiter fortgeführt wird.

Ich bedanke mich bei den Kolleg\*innen für die gute Zusammenarbeit und den bereichernden Austausch und wünsche Ihnen alles Gute für die berufliche und private Zukunft.

Oxana Ewert,  
Leitung Fachbereich Kindheitspädagogik

Bologna Mai 2022: Die Teilnehmenden mit den erhaltenen Zertifikaten

Die Teilnehmenden erkunden die Innenstadt von Danzig



Am 22. November 2021 ehrte der Geschäftsführer der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung (NBU), Karsten Behr, das Projekt »Brückenbauer« als Projekt des Monats

V.l.n.r. Karsten Behr, Bingo Umweltstiftung, Yorck Müller-Dieckert, Projektleiter, Daniela Weinand, bis Dezember 2021 Leiterin FB Klima- und Naturschutz



## Internationale Bildungsreisen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende

Am 1. April 2022 habe ich die Fachbereichsleitung International von Jascha Jennrich übernommen. Frau Jennrich hat den Fachbereich in vier Jahren aufgebaut und viele Kontakte geknüpft und Projekte angestoßen. Leider sind pandemiebedingt und wegen des Ukraine-Krieges viele Begegnungen ausgefallen. Ein internationales Jugendcamp in Niedersachsen ist noch bis zum April 2023 möglich. Hierzu laufen die Vorbereitungen.

Im Rahmen des Erasmus+-Programms bieten wir seit 2022 internationale Bildungsreisen für unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden an. Diese sind als Bildungsurlaub zertifiziert und werden von der EU finanziell unterstützt.

Im Mai haben sechs Personen an der Fortbildung zum Thema »Umgang mit diversen Gruppen in der Erwachsenenbildung« in Danzig in Polen teilgenommen. Dort wurden Seminare, Workshops und Besuche bei verschiedenen Organisationen, die sich in der sozialen Arbeit engagieren, angeboten. Das Feedback der Teilnehmenden war sehr gut. Den vollständigen Reisebericht von Hilko Drude finden Sie auf unserer Internetseite [www.leb-niedersachsen.de](http://www.leb-niedersachsen.de).

Im Juni folgte die Reise nach Bologna zum einwöchigen Kurs »Stress- und Konfliktmanagement: der Weg zu Resilienz und Zufriedenheit«. Der Kurs hat den Teilnehmenden Werkzeu-

ge an die Hand gegeben, die helfen, mit stressigen Situationen und Konflikten umzugehen. Alle Methoden sind für den Arbeitsplatz und das Klassenzimmer geeignet. Auch das kulturelle Programm mit Stadtführungen in Bologna und Florenz sowie einem Ausflug nach Padua bereicherte die positiven Eindrücke dieses Bildungsurlaubes. Auch hierzu berichten wir ausführlich auf unserer Internetseite.

Aktuell beschäftigt sich eine Gruppe in Ribe in Dänemark mit dem Thema »Nachhaltiges Handeln am Beispiel Wattenmeer«.

Als viertes Angebot bieten wir Sprachreisen nach Irland an. Dazu findet jeweils ein intensiver Englischkurs auf dem passenden Level in international gemischten Klassen statt. Der Vorteil der Kurse in Dublin und Bray liegt darin, dass man eine Woche in den englischen Sprachraum eintaucht und bei geführten Touren viel sieht, lernt und tolle Kontakte knüpft. Ich selbst habe im August meine Woche in Bray sehr genossen.

Da die Nachfrage sehr groß war, wollen wir die angebotenen Reisen in 2023 fortführen. Ich freue mich darauf, noch weitere Themen und Ziele zu planen und vor allem auf die konstruktive Zusammenarbeit mit euch.

Heike Hauk,

Leitung Fachbereich International



Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

## Projekt Brückenbauer »Miteinander reden, voneinander lernen, gemeinsam handeln«

Für den Umweltschutz, für den Klimaschutz, für den Schutz unserer planetaren Ressourcen müssen alle an einem Strang ziehen. Doch bei der praktischen Umsetzung hapert es. Zu weit liegen oftmals die Lösungsansätze auseinander, zu tief sind die Gräben bei der Suche nach einem sinnvollen Miteinander. Umso wichtiger werden dann Brückenbauer, die die beiden Seiten des Grabens miteinander verbinden.

Das dachten sich auch Yorck Müller-Dieckert, pädagogischer Mitarbeiter der LEB, Dr. Anja Thijsen, Doktorin der Naturwissenschaften im Fachbereich Pharmazie und aktives Mitglied beim Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), sowie Wolfgang Jerebic, Vertriebsberater bei der Firma Bayer. Müller-Dieckert ist der Initiator einer bemerkenswerten Initiative im Landkreis Diepholz, die unter dem Projektnamen »Brückenbauer« Landwirt\*innen und Naturschützer\*innen an einen Tisch brachte.

»Genau diese beiden Gruppen braucht es, um den dramatischen Rückgang der Biodiversität aufzuhalten. Doch nach wie vor redet man mehr über- als miteinander«, beschreibt der Politikwissenschaftler und LEB-Fachreferent Müller-Dieckert das Dilemma. Er arbeitet im Fachbereich Klima- und Naturschutz der LEB und kennt beide Welten. »Die erste große Aufgabe

bestand darin, Landwirt\*innen dazu zu bewegen, Auge in Auge mit den Naturschützer\*innen zu kommunizieren«, erinnert sich Müller-Dieckert.

Das Projekt startete im Dezember 2018 mit einer Auftaktveranstaltung, es folgten drei weitere Gesprächsrunden und acht Seminare. Das Herz des Projektes bildeten sogenannte Tandems, in denen sich jeweils ein\*e Naturschützer\*in und ein\*e Landwirt\*in zusammaten, eine Projektidee entwickelten und diese dann praktisch umsetzten. Insgesamt wurden 90 Einzelmaßnahmen auf den Höfen und Flächen der beteiligten Landwirt\*innen im Rahmen des von der NBU geförderten Projektes verwirklicht, darunter der Bau und das Anbringen von Nisthilfen für Vögel, Insekten und Quartiere für Fledermäuse sowie die Anlage von Totholz- und Lesesteinhaufen. In einigen Gemeinden zog das Projekt durch die hohe Motivation der Teilnehmenden weitere Kreise, so wurden z. B. Grundschulkinder mit eingebunden.

Yorck Müller-Dieckert wertet das auf drei Jahre ausgelegte Projekt »Brückenbauer« schon nach dem ersten Durchlauf als Erfolg. Inzwischen läuft der zweite Durchgang des Projekts.

Frauke Bodey,

Regionalleitung Lüneburger Heide



## Unruhigen Törn gemeistert Coaching und Assessment Center nimmt neue Fahrt auf

Wie schon 2020 war auch das Jahr 2021 stark von der Coronapandemie geprägt. Selbst wenn sich im Umgang mit den uns auferlegten Regelungen eine gewisse Routine einstellte, sah sich das Coaching und Assessment Center (CuA) weiterhin mit entsprechenden Auswirkungen und Veränderungen konfrontiert.

Durch den Wechsel von Leitungskräften wurden zudem auf verschiedenen Ebenen weitere betriebliche Umstrukturierungen notwendig. Die damit verbundenen Auswirkungen auf bestehende Konzeptionen, Projekte und Räumlichkeiten erforderten zusätzlich ein hohes Maß an Flexibilität der Mitarbeitenden.

Aus dem Coaching wissen wir, dass Veränderungsprozesse immer in Phasen ablaufen und systemisch zu betrachten sind. Der jeweilige Arbeitsplatz bleibt davon natürlich nicht unberührt. So durchlebte auch das CuA die im Changemanagement bekannten und typischen Phasen des betrieblichen Wandels. Am Ende gelang es jedoch, einen Umgang mit den Neuerungen sowie eine konstruktive Haltung zu gewinnen.

Dabei halfen erste Erfolge, die den Teamgeist stärkten. Bestehende und neue Kontakte zu Auftraggebern wurden belebt sowie Ideen für neue Programme und Zielgruppen entwickelt. So nahmen wir unter anderem Kontakt zu Schulen im Landkreis Ammerland und Oldenburg auf und führten dort

erstmalig unser speziell entwickeltes Bewerbungs- und Sozialtraining durch. Unser Programm »selbst-bewusst-sein« zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen nach den mitunter bitteren Erfahrungen innerhalb der Pandemie fand viel Anerkennung durch die Leser\*innen der Nordwest-Zeitung. Damit konnten wir dank der aus einer Weihnachtsaktion generierten Spendengelder dieses Angebot ins Leben rufen.

Unsere Arbeitsgelegenheiten »ZickZack« in Oldenburg sowie »Coffee to Stay« in Bad Zwischenahn sind weiterhin bei unseren Auftraggebern sehr geschätzt und beliebt, was sich in entsprechend hohen Teilnehmerszahlen widerspiegelt. Darüber hinaus gewinnt auch die Maßnahme »Coaching für die Zukunft« nach neuer Zertifizierung in 2021 zunehmend an Nachfrage.

Wir freuen uns, im Jahr 2022 bestehende Formate wie die »Weiterbildung zum Coach« auszubauen, weitere Angebote zu entwickeln und neue Zielgruppen zu erschließen. Mit der Ausbildung zur\*in »Resilienz-Trainer\*in«, der Coaching-Weiterbildung »Level II« und verschiedenen Kompaktseminaren manövrieren wir das CuA wieder aus schwierigen Fahrwassern heraus. Die Segel sind gesetzt!

Nicole Mehra,  
Leitung Coaching und Assessment Center

## Veränderungen und neue Wege

Nachdem der bisherige Fachbereichsleiter Timo Kreusch-Vartmann im Sommer 2021 die LEB verließ, wird der Fachbereich Sucht-Selbsthilfe bis zur Neubesetzung der Stelle durch Ingrid Hermes und Sina Osterheider-Breck vertreten. Auch die Verwaltung ist momentan mit Sonja Knüppel vertretungsweise besetzt, nachdem unsere langjährige Verwaltungskraft erkrankt ist. Mitte 2022 wird sie durch Nicole Remme abgelöst werden.

Im Jahr 2021 führte Dr. Burkhard Kastenbutt im Auftrag des Fachbereichs Sucht-Selbsthilfe eine Studie zur Relevanz des jährlich erscheinenden Begleitmaterials (»Reader«) durch. Ein Ergebnis ist, dass die Gruppen den Reader zwar als Hilfsmittel wahrnahmen, es aber Schwierigkeiten in der praktischen Umsetzung der Themen in der Gruppenarbeit gibt. Der Reader, der Anfang 2022 veröffentlicht wurde, trägt den Titel »Aufbruch –

Wege mit Veränderung umzugehen«. Im Reader befindet sich eine Textzusammenstellung zum Thema Veränderung und Aufbruch sowie ein Methodenteil für die pädagogische Arbeit mit Gruppen.

Neue Wege, wie der Reader oder eine ganz neue Form der thematischen Begleitung der Gruppen gestaltet werden kann, sind in Planung und fließen in die Bildungsarbeit des Fachbereichs Sucht-Selbsthilfe ein. Anfang 2022 blicken wir auf neue spannende EU-Projekte und eine perspektivisch neue Aufstellung der Leitung des Fachbereichs Sucht-Selbsthilfe.

Sina Osterheider-Breck,  
pädagogische Mitarbeiterin im Fachbereich Sucht-Selbsthilfe

# Anerkannter Gesamtarbeitsumfang der LEB im Berichtsjahr 2021

ohne Arbeitsanteile, die nicht in Unterrichtsstunden erfasst werden können<sup>1</sup>

## Arbeitsergebnisse auf Landesebene 2021

263.582	Gesamtarbeitsumfang inkl. Maßnahmen außerhalb NEBG
178.711	intern anerkannte Unterrichtsstunden (inkl. Modellkurse <sup>2</sup> ) (202.953 Ustd. eingereicht)
178.656	intern anerkannte Unterrichtsstunden faktorisiert (ohne Modellkurse)

## Arbeitsumfang<sup>3</sup> nach Themenschwerpunkten<sup>4</sup>

• Allgemeine und kulturelle Bildung sowie berufliche Bildung, die nicht unter den nachfolgenden Themenschwerpunkten erfasst wurde	29.484 Ustd.
• Deutsch als Fremdsprache/Integrationsbildung	32.087 Ustd.
• Bildungsmaßnahmen außerhalb NEBG (ohne FinHi)	2.011 Ustd.
• Berufliche Orientierung und Qualifizierung	34.562 Ustd.
• Wert- und normenorientierte Bildung	15.920 Ustd.
• 2. Bildungsweg/Alphabetisierung	7.115 Ustd.
• Berufliche Orientierung junger Erwachsener im Übergang Schule-Beruf	17.172 Ustd.
• Bildungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen	13.070 Ustd.
• Politische Bildung	4.461 Ustd.
• Schul-/Kiga-/Familienbildung	4.638 Ustd.
• Strukturentwicklung ländlicher Raum	1.321 Ustd.
• Qualifizierung zur Ausübung von Ehrenämtern	2.172 Ustd.
• Ökonomische und ökologische Grundfragen	1.189 Ustd.
• Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligung	112 Ustd.
• Kooperation mit Hochschulen und deren Einrichtungen	885 Ustd.

## Zahl und Dauer der anerkannten Bildungsmaßnahmen/Teilnahmefälle<sup>1</sup>

• Anzahl der Bildungsmaßnahmen insgesamt	3.238* VA
• Anzahl der intern anerkannten Bildungsmaßnahmen	2.825* VA
• Anzahl der Teilnahmefälle insgesamt	36.241* TN
• Durchschnittliche Dauer der Bildungsmaßnahmen	56* Ustd.

# Durchschnittliche Anzahl der Teilnehmenden in den Bildungsmaßnahmen 11\* TN

## Bildungsarbeit in den sozialen Brennpunkten<sup>1</sup>

Erwachsenenbildung und Weiterbildung müssen sich mit ihren Möglichkeiten an der Lösung von gesellschaftlichen, insbesondere sozialen Aufgaben beteiligen. Die LEB nutzt ihre pädagogische Erfahrung landesweit durch Bildungsangebote in sozialen Brennpunkten sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten.

## Bildungsarbeit mit Arbeitssuchenden insbesondere mit

- arbeitssuchenden Jugendlichen
- Langzeitarbeitslosen
- Sozialhilfeempfänger/n/innen

**51.734\* Ustd.**

## Deutsch als Fremdsprache, Integrationsbildung und Alphabetisierung/Grundbildung

**35.484\* Ustd.**

- davon Landessprachkurse (u. a. AEWB geförderte Kurse) 14.523\* Ustd.
- davon BAMF-Kurse 16.149 Ustd.
- davon sonstige Förderungen/Inhalte
- (u. a. Bildungsarbeit mit örtlichen Ausrichtern) 4.812\* Ustd.

1. Grundlagen: Bescheid der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) vom 27.09.2022

2. Unter Modellkursen werden insbesondere die AEWB Sprachkurse zusammengefasst, die keinen Anspruch auf die Finanzhilfe haben, da sie aus Sondermitteln gefördert werden. Faktorisiert ergäben diese Modellkurse einen Arbeitsumfang von 24.689 Ustd.

3. ohne Arbeitsanteile, die nicht im Ustd.-Umfang erfasst werden können und Bildungsmaßnahmen, die nicht nach §8 NEBG anerkannt werden.

4. In der Differenzierung nach Themenschwerpunkten gibt es Überschneidungen, daher dürfen die o.g. Ustd. nicht summiert werden, sondern bilden jeweils einen inhaltlichen bzw. ausrichter- zielgruppenorientierten Themenschwerpunkt.



Figurenensemble



Eigentlich lag der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020, doch pandemiebedingt fanden keine Festlichkeiten statt. Mit dieser Installation nach Idee und Konzept der Region Weser-Ems/Nord in den Park der Gärten gGmbH, umgesetzt vom LEB-Werkstattprojekt Ganderkesee-Wildeshausen, wurde 2021 Beethovens rundem Geburtstag nachträglich gedacht.



Schmiedearbeiten

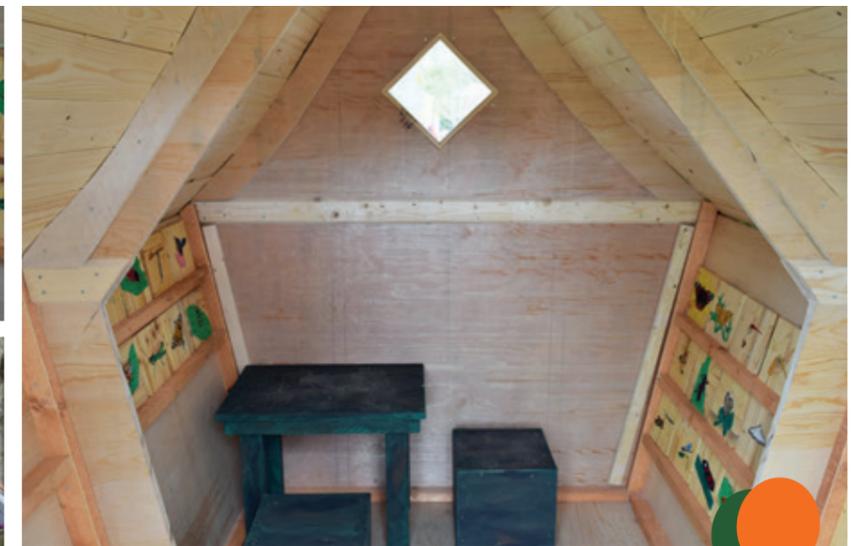
# Jubiläumsausstellung im Park der Gärten

Bei Sonnenschein und milden Temperaturen beging der Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. sein rundes 70-jähriges Bestehen. Dazu kam am 25. April 2022 ein Team der Region Weser-Ems/Nord in den Park der Gärten, um das vielfältige Vereinswirken der Öffentlichkeit zu präsentieren.

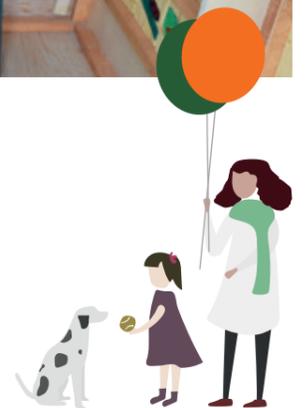
Das Zentrum bildeten verschiedene Produkte aus den Werkstätten, die in einem großen Rund angeordnet und teilweise in die Mustergärten integriert wurden. »Lottjes Lümmel-Lounge«, das »Lüttje Teehuus« und eine Klavierbank namens »Beethoven« verblieben über die Saison im Park.



Lottjes Lümmel-Lounge



Das Wildbienenmobil ist ein außerschulischer Lernort in Hexenhausform vom LEB-Werkstattprojekt Sandkrug



## Landesgeschäftsstelle

Präsident: Reinhard von Werder  
 Direktor: Dr. Axel Bruder  
 Bernstraße 13, 30175 Hannover  
 Tel.: 0511 30411-0  
 Fax: 0511 3631615  
 E-Mail: landesbuero@leb.de  
 www.leb-niedersachsen.de

## LEB Regionalsbüros

### Regionalbüro Weser-Ems/Nord

Leitung: Dr. Natalie Geerlings  
 Bahnhofstraße 18  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 98478-0  
 Fax: 04403 98478-21  
 E-Mail: weser-ems@leb.de

### Regionalbüro Weser-Ems/Mitte

Leitung: Karin Pieper  
 Sannumer Str. 3  
 26197 Huntlosen  
 Tel.: 04487 750799-0  
 Fax: 04487 750799-98  
 E-Mail: oldenburg@leb.de

### Regionalbüro Osnabrück/Emsland

Leitung: Heike Lindenborn  
 Gewerbepark 18  
 49143 Bissendorf  
 Tel.: 05402 96508-13  
 Fax: 05402 96508-98  
 E-Mail: osnabrueck@leb.de

### Regionalbüro Elbe-Weser

Leitung: Jörg Biehl  
 Am Hafen 5  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761 86697-0  
 Fax: 04761 86697-98  
 E-Mail: bremervoerde@leb.de

### Regionalbüro Lüneburger Heide

Leitung: Frauke Bodey  
 Beim Benedikt 10  
 21335 Lüneburg  
 Tel.: 04131 404597  
 Fax: 04131 220000  
 E-Mail: lueneburg@leb.de

### Regionalbüro Braunschweig

Komm. Leitung: Lucie Procházková  
 Helene-Künne-Allee 5  
 38122 Braunschweig  
 Tel.: 0531 2872868  
 Fax: 0531 8744183  
 E-Mail: braunschweig@leb.de

### Regionalbüro Südniedersachsen

Leitung: Cornelia Lürer-Hempfung  
 Osteroder Straße 13  
 37412 Herzberg  
 Tel.: 05521 73897-0  
 Fax: 05521 73897-98  
 E-Mail: biz-harz@leb.de

### Regionalbüro Hannover

Leitung: Andreas Dieke  
 Plathnerstr. 3A  
 30175 Hannover  
 Tel.: 0511 646633-0  
 Fax: 0511 646633-9  
 E-Mail: hannover@leb.de

### Regionalbüro Mitte

Komm. Leitung: Benita Schütte  
 Am Bremer Dreh 1  
 49406 Barnstorf  
 Tel.: 05442 2824  
 Fax: 05442 2825  
 E-Mail: nienburg@leb.de

## LEB Bildungszentren

### Bildungszentrum Bad Zwischenahn

Bahnhofstr. 18  
 26160 Bad Zwischenahn  
 Tel.: 04403 98478-0  
 Fax: 04403 98478-21  
 E-Mail: biz-bad-zwischenahn@leb.de

### Bildungszentrum Ahlhorn

Wildeshauser Str. 33  
 26197 Ahlhorn  
 Tel.: 04435 970770-0  
 E-Mail: biz.ahlhorn@leb.de

### Bildungszentrum Wallenhorst

Leitung: Sina Osterheider-Breeck  
 Drosselweg 2  
 49134 Wallenhorst  
 Tel.: 05407 2091  
 Fax: 05407 31888  
 E-Mail: osnabrueck@leb.de

### Bildungszentrum Lingen

Leitung: Anke Holtkamp  
 Waldstr. 83 – 85  
 49808 Lingen (Ems)  
 Tel.: 0591 140503-0  
 Fax: 0591 140503-98  
 E-Mail: biz-lingen@leb.de und  
 emsland@leb.de

### Bildungszentrum Bremervörde (LEB/VHS)

Am Hafen 5  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761 86697-0  
 Fax: 04761 86697-98  
 E-Mail: bildungszentrum-brv@leb.de

### Bildungszentrum in der JVA Bremervörde

Am Steinberg 75  
 27432 Bremervörde  
 Tel.: 04761 8088 432  
 E-Mail: christian.kuecks@leb.de

### Bildungszentrum Werkhof Beverstedt

Wachholz 6A  
 27616 Beverstedt  
 Tel.: 04747 873272  
 Fax: 04747 873316  
 E-Mail: biz-beverstedt@leb.de

### Bildungszentrum Dannenberg

Lange Straße 46 – 47  
 29451 Dannenberg  
 Tel.: 05861 80697-10  
 E-Mail: biz-dannenberg@leb.de

### Bildungszentrum Peine

Woltorfer Str. 77G  
 31224 Peine  
 Tel.: 05171 29097-47  
 Fax: 05171 29097-46  
 E-Mail: biz-peine@leb.de

### Bildungszentrum Einbeck

Otto-Hahn-Straße 3-5  
 37574 Einbeck  
 Tel.: 05561 31350  
 Fax: 05561 31350-11  
 E-Mail: biz-einbeck@leb.de

### Bildungszentrum Northeim

Güterbahnhofstraße 8  
 37154 Northeim  
 Tel.: 05551 90805-0  
 Fax: 05551 90805-29  
 E-Mail: biz-northeim.de

### Bildungszentrum Harz

Osteroder Straße 13  
 37412 Herzberg  
 Tel.: 05521 73897-0  
 Fax: 05521 73897-98  
 E-Mail: biz-harz@leb.de

### Bildungszentrum Hannover

Plathnerstr. 3A  
 30175 Hannover  
 Tel.: 0511 646633-0  
 Fax: 0511 646633-19  
 E-Mail: biz-hannover@leb.de

### Bildungszentrum Hildesheim

Bernwardstraße 6  
 31134 Hildesheim  
 Tel.: 05121 95704-21  
 Fax: 05121 95704-98  
 E-Mail: hildesheim@leb.de

### Bildungszentrum Weserbergland

Ruthenstr. 10  
 31785 Hameln  
 Tel.: 05151 809946-60  
 Fax: 05151 809946-69  
 E-Mail: hameln@leb.de

### Bildungszentrum Barnstorf, Abt. Biogas

Leitung: Maria Roggenbuck  
 Am Bremer Dreh 1  
 49406 Barnstorf  
 Tel.: 05442 2824  
 Fax: 05442 2825  
 E-Mail: biogas@leb.de

### Bildungszentrum in der JA Hameln

Tündernsche Str. 50  
 31789 Hameln  
 Tel.: 05151 904-613  
 E-Mail: ja-hameln@leb.de

## LEB Bezirkssprecher\*innen

### Beratungsbezirk Göttingen

Reinhard von Werder  
Beekestr. 8  
37127 Jühnde  
Tel.: 05502 47105  
Mobil: 0160 4502202  
E-Mail: werder-juehnde@t-online.de  
E-Mail: reinhard.vwerder@leb.de

### Beratungsbezirk Aurich

Christine Frerichs  
(zugleich Regionensprecherin)  
Hohebarger Str. 35a  
26409 Wittmund  
Tel.: 04466 1557  
E-Mail: christine.frerichs@web.de

### Beratungsbezirk Braunschweig

Parvin Hemmecke-Otte  
(zugleich Regionensprecherin)  
Comeniusstraße 1  
38102 Braunschweig  
Mobil: 0151 50310918  
E-Mail: parvin.hemmecke-otte@gmx.de

### Beratungsbezirk Bremervörde/ Rotenburg

Eduard Gummich  
(zugleich Regionensprecher)  
Dänenstr. 18  
27432 Bremervörde  
Mobil: 0162 9733666  
E-Mail: eduard.gummich@gmail.com

### Beratungsbezirk Cuxhaven/Stade

Heide von Limburg  
Groß Sterneberger Str. 52  
21714 Hammah  
Tel.: 04144 230117  
E-Mail: heidelimburg@gmail.com

### Beratungsbezirk Emsland

Uschi Vox  
Liegnitzer Str. 4  
48529 Nordhorn  
Tel.: 05921 4088  
E-Mail: uschi.vox@gmx.de

### Beratungsbezirk Hannover

Christa Übelacker  
(zugleich Regionensprecherin)  
Am Anger 5  
31863 Coppenbrügge  
Tel.: 05159 417  
E-Mail: sifama@web.de

### Beratungsbezirk Hildesheim

Kornelia Netenjakob  
Hauptstr. 86  
31171 Nordstemmen  
Tel.: 05069 6858  
Mobil: 0171 5780814  
E-Mail: netenjakob@htp-tel.de

### Beratungsbezirk Lüneburg

Annette Kammeier  
Heidberg 9  
21394 Südergellersen  
Tel.: 04135 498  
Mobil: 0160 94 71 75 64  
E-Mail: annette-kammeier@web.de

### Beratungsbezirk Nienburg

Dr. Hans-Christian Hanisch  
Altenbücker Str. 4  
27333 Bücken  
Tel.: 04251 2630  
Fax: 04251 2631  
E-Mail: hchanisch@gmail.com

### Beratungsbezirk Oldenburg

Bernhard Wolff  
Sannumer Str. 3  
26197 Huntlosen  
Tel.: 04487 7501-0  
E-Mail: info@kreislandvolkverband-oldenburg.de

### Beratungsbezirk Osnabrück

Dr. Hans Peterse  
Ziegelstr. 29  
49074 Osnabrück  
Tel.: 0541 22343  
E-Mail: hpeterse@aol.com

## LEB Fachbereiche

### LEB Coaching und Assessment Center

Leitung: Nicole Mehra  
Bahnhofstraße 18  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel.: 04403 98478-26  
Fax: 04403 98478-21  
E-Mail: zwischenahn@leb.de

### Fachbereich Gesundheit

Leitung: Stephanie Letkemann  
Gewerbepark 18  
49143 Bissendorf  
Tel.: 05402 96508-13  
Fax: 05402 96508-98  
E-Mail: osnabrueck@leb.de

### Fachbereich Sucht-Selbsthilfe

Leitung: N. N.  
Waldstraße 83 – 85  
49808 Lingen (Ems)  
Tel.: 0591 140503-0  
Fax: 0591 140503-98  
E-Mail: fb-sucht-selbsthilfe@leb.de

### Fachbereich International

Leitung: Heike Hauk  
LEB Regionalbüro  
Osteroder Straße 13  
37412 Herzberg  
Tel.: 05521 73897-0  
Fax: 05521 73897-98  
Mobil: 01577 2533741  
E-Mail: Heike.Hauk@leb.de

### Fachbereich Kindheitspädagogik

Leitung: Oxana Ewert  
LEB Bildungszentrum Hannover  
Plathnerstr. 3A  
30175 Hannover  
Tel.: 0511 646633-26  
Fax: 0511 646633-19  
E-Mail: fb.kindheitspaedagogik@leb.de

### Fachbereich Klimaschutz und Naturschutz

Leitung: N. N.  
Bildungszentrum Dannenberg  
Lange Straße 46 – 47  
29451 Dannenberg  
Tel.: 05861 80697-15  
Fax: 05861 80697-20  
E-Mail: yorck.mueller-dieckert@leb.de

## Impressum

### Herausgeber

Ländliche Erwachsenenbildung  
in Niedersachsen e.V. (LEB)  
Landesgeschäftsstelle Hannover  
Bernstraße 13, D-30175 Hannover  
Tel.: 0511 304110  
Fax: 0511 3631615  
E-Mail: landesbuero@leb.de  
Internet: www.leb-niedersachsen.de

### V.i.S.d.P.

Dr. Axel Bruder, Direktor  
Stand Oktober 2022

### Redaktion

Dr. Axel Bruder und  
Marianne Wesche, LEB

### Cover-Gestaltung

Marianne Wesche

### Titelfoto

Das Bild zeigt eine Installation zum  
250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven,  
umgesetzt vom LEB-Werkstattprojekt  
Ganderkesee-Wildeshausen

### Druck

www.wir-machen-druck.de

### Gestaltung

www.massgestaltet.de  
Büro für Grafik + Webdesign

### Bildnachweise

S. 4 www.pexels.com  
S. 5 rawpixel.com Freepik Mockup  
S. 9 Foto: Christine Hippchen (nbeb)  
S. 11 Grafik: Niedersächsisches  
Kompetenzzentrum für Klimawandel  
S. 12 Gruppenfoto: pro-t-in GmbH  
S. 13 shutterstock\_341832011  
S. 16 Fotolia\_94851214\_L  
S. 17 Cartoon von Bitmoji  
S. 20 www.creativecommons.org  
S. 31 www.unsplash.com  
S. 32 Foto Bologna: Erasmus Learning Academy (ELA)  
S. 35 www.pixabay.com  
Illustrationen: www.stock.adobe.com



Die LEB in Niedersachsen e. V. ist

- finanzhilfeberechtigte Landeseinrichtung gemäß §§ 3+5 NEBG
- zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
- zugelassener Träger gemäß AZAV / § 178 SGB III